Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

453 (30.9.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächste Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 453. Karlsruhe, Donnerstag den 30. September 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 452 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 453 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, und Verlosungsliste Nr. 28; zusammen

24 Seiten.

Der Sieg der Spanier im Rifgebiet.

D. **Melilla**, 29. Sept. Ueber die **Einnahme** von **Zeluan** durch **die spanischen Truppen** berichtet der Korrespondent der „Times", der die Spanier begleitete, die folgenden Einzelheiten. Danach erfolgte die Einnahme am Montag mittag um ½1 Uhr, ohne irgend welche Verluste auf spanischer Seite. Die Nacht vom Sonntag auf den Montag brachten die Truppen der Generäle Crozco und Trovar am Ufer des Chica-Sees zu, und am Montag morgen um ½8 Uhr begann der Vormarsch. General Crozco ging auf dem linken Flügel vor, und General Trevar etwas dahinter auf dem rechten Flügel. Die beiden Brigaden der letztgenannten Division marschierten getrennt, General Alfau rechts näher den Bergen zu, und General Morales auf der linken Seite.

Der **Vormarsch** war sehr langsam, wie der Korrespondent hinzufügt, vermutlich, um der Division des Generals Crozco die Möglichkeit zu geben, den Feind und seine Stellung zu umgehen. Die **Mauren** führten fortgesetzt kleine Plänkeleien auf dem rechten Flügel aus. Um 12 Uhr nahm die Abteilung des Generals Alfau einen **Hügel**, der die Umgebung unter Rollen der Gebirgsbatterie beherrschte, und von diesem aus wurde dann gleich darauf das Artilleriefeuer auf die 2500 Schritte entfernte Kasbah eröffnet. Darauf ging die Kavallerie vor und fand die Kasbah leer und verlassen. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß strategisch die **Stellung von außerordentlicher Wichtigkeit** ist, denn von da aus zieht sich ein fast ganz ebenes Plateau um das Gebirge herum, vom Fluß **Muluya** nach dem Fluß Quort hin. Am Montag abend besetzten die spanischen Truppen noch mehrere Punkte des **Gurugebirges**.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" telegraphiert dazu aus Melilla, daß den vorhandenen Informationen zufolge für die **nächste Zukunft** wenigstens **kaum irgend welche Angriffe** seitens der **Rifleute** auf die spanischen Stellungen zu erwarten seien. Der **Feind** sei vielmehr **vollständig desorganisiert** und die **Stämme** seien nach **allen Richtungen hin entflohen.** Die **spanische Artillerie** habe eine **heillose Vernichtung** und **Verwirrung** unter den **Mauren** angerichtet, und große Haufen von Toten seien gefunden worden. Es werde **kaum möglich** sein, die **Zahl der gefallenen Mauren** festzustellen, aber sicher sei, daß sie sehr große Verluste hätten. Das erste Resultat war, daß eine bedeutende Anzahl von Scheicks, die sich vor einigen Tagen noch weigerten, irgend welche Bedingungen in Betracht zu ziehen, nunmehr den spanischen General um Unterredungen gebeten haben, viele boten vorher an, ihre Waffen jedenfalls bedingungslos auszuliefern.

Aus den berichteten Einzelheiten mögen noch die folgenden hier Erwähnung finden. In einem der Häuser fanden die spanischen Soldaten die Leiche einer besonders schönen maurischen Frau, die offenbar gerade von einer Granate getroffen worden war, als sie mit einigen Lebensmitteln in einem Korbe ein Versteck aufsuchen wollte. In einem anderen Hause fand man drei blinde maurische Priester, die sich in einem furchtbaren Zustand der Panik befanden. Die spanischen Soldaten nahmen sich ihrer an und brachten sie schnell in Sicherheit. Weiter fand man in einem Raum einen alten blinden Mann, der ein kleines Kind auf dem Arm hielt, von dem er unter keinen Umständen getrennt werden wollte; er hatte gehofft, daß er zusammen mit dem Kinde getötet werden würde. Uebrigens hatten die Mauren in Erwartung des Angriffs alles fort geschafft, was nur von irgendwelchem Wert sein konnte, nur ein paar wertlose Küchengerätschaften fand man in den Häusern.

Weiter wird noch berichtet, daß der **Gesundheitszustand der spanischen Truppen** in den Lagern ein ausgezeichneter ist, und daß in dieser Beziehung absolut keine besseren Verhältnisse gewünscht werden könnten. Die Ballons erwiesen sich während der Operationen außerordentlich wertvoll, es wurden fast täglich Aufstiege in denselben unternommen, und so gelang es immer wieder die genauesten Informationen über die Stellungen und Pläne des Feindes zu erhalten. Zum Schluß sagt der Korrespondent, in den Lagern der Truppen und in den Offizierskreisen sei die Auffassung verbreitet, daß das Ende des Krieges nahe bevorstehe.

(Telegramm.)

M. E. **London**, 30. Sept. (Privattel.) **Hiesige Blätter melden aus Madrid: Der Siegesjubel wird bereits kleinlauter. Auch amtlich wird zugegeben, daß die Rifkabylen sich südlich des Guruguberges jetzt von neuem verschanzen und Verstärkungen seitens benachbarter Stämme erhalten.**

Bülow und Posadowsky.

N. C. Ein interessantes, gerecht abwägendes und, wie wir zu wissen vermeinen, dem Kern der Dinge sehr nahe kommendes Urteil über die beiden Staatsmänner, die wir in der Blockepoche verloren haben, fällt Gustav **Schmoller** im neuesten Hefte seines Jahrbuches. Schmoller bespricht dort die Schrift, die der talentvolle Professor v. Wiese von der Technischen Hochschule zu Hannover kürzlich über den Grafen Posadowsky veröffentlicht hat und kommt in diesem Zusammenhang auch auf die Wandlung zu reden, die aus dem starken ostelbisch-agrarischen Mann, aus dem Freund der Stumm und Genossen im Verlauf der Jahre deren ausgesprochenen Gegner gemacht hat. Wiese hat das — gewiß mit Recht — mit dem tiefen, sittlich religiösen Ernst und der starken Staatsgesinnung Posadowskys zu erklären versucht. Schmoller weist daneben noch auf ein anderes Moment hin. Er schreibt:

„Bis zur Uebernahme des Reichskanzleramtes durch Bülow waren die leitenden Männer im Staatsministerium und im Bundesrat wirklich für die törichte Zuchthausvorlage gewesen; man war von einer neuen Ausnahmegesetzgebung gegen die Sozialdemokratie nicht weit entfernt. Bülows weiter Blick, der die anderen entwickelteren europäischen Staaten besser kannte, für die sozialen Möglichkeiten ein besseres Augenmaß hatte, erkannte sofort, welch ungeheurer Fehlgriff mit der Vorlage geschehen war: in einem Augenblick, da man sehr große Mittel für die Flotte wollte, hatte man dem ganzen Liberalismus und der Arbeiterschaft ins Gesicht geschlagen. Er stellte das Fallenlassen dieser Vorlage als Bedingung seines Eintritts in das Amt. Er hat von da an, während seiner ganzen Amtstätigkeit, mit Posadowsky, wie nach dessen Abgang, an einer arbeiterfreundlichen Politik festgehalten, sich stets dem Wunsch nach Ausnahmegesetzen gegen die Sozialdemokratie versagt."

Den letzten Grund für den Umschwung in Posadowskys Urteil sieht Schmoller freilich neben dessen großen persönlichen Eigenschaften in seiner Beamtenlaufbahn, in dem geistig sittlichen Horizont, den bedeutende Beamte in großen verantwortlichen Stellungen hätten oder erwürben. In der Beamtentätigkeit an hoher Stelle müsse der Betreffende, meint Schmoller, immer Neues lernen und sich selbst korrigieren, während Geschäftsleute nur selten oder viel weniger diese Bildsamkeit hätten. Wie Bismarck durch seine Beamtenlaufbahn von 1850 bis 1862 die junkerlichen Vorurteile und Marotten seiner Kniephofer Zeit abgestreift hätte, so sei es auch Posadowsky ergangen.

„Was Bismarck in Frankfurt, Petersburg und Paris an schiefen romantischen Vorurteilen a la Gerlach und an engen ostelbischen feudalen Anschauungen a la Stahl abstreifte, das gelang Posadowsky durch seine ersten Ministerjahre in Berlin: er lernte die Industrie, die Arbeiterwelt, die großen sozialen Umbildungen der Neuzeit überhaupt jetzt erst kennen und verstehen; und da er ein großzügiger Mann war, da ihn Parteibande als Beamtenminister nicht einschränkten, so stieg er vom ostelbischen Agrarier in die reine höhere Luft der Staats- und Gesamtinteressen empor, so wurde er in der Tat ein Minister großen Stils in den wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart. Seine Größe zeigt sich gerade in seiner Umbildung, in der Tatsache, daß er aus einem Minister gegen Sozialpolitik ein solcher für sie wurde ..."

In einem Schlußwort meint Schmoller noch: Posadowskys Reden hätten im ganzen zu den bedeutendsten und wirkungsvollsten gehört, die in deutschen Parlamenten im letzten Jahrhundert gehalten wurden.

Badische Chronik.

* **Forchheim** (b. Karlsruhe), 28. Sept. Der am 1. Oktober in Kraft tretende **Winterfahrplan** bringt für die hiesigen Interessenten insofern eine Neuerung, als es gelungen ist, die Bahnverwaltung zu veranlassen, den um **11.05 Uhr abends von Karlsruhe kommenden Zug** der strategischen Linie auf der Station Forchheim halten zu lassen.

= **Mannheim**, 30. Sept. Der **Nestor** der hiesigen **Lehrerschaft** an der **Volksschule**, Herr Oberlehrer Geord **Hoffmann**, wird mit dem 1. Oktober aus dem hiesigen **Volksschuldienste austreten.** Herr Hoffmann blickt auf 47 Dienstjahre zurück und ist seit 1888 hier in Mannheim tätig und erfreut sich einer seltenen geistigen Frische und wird aus diesem Grunde seiner Lehrtätigkeit doch nicht völlig Valet sagen. Er wurde von der Regierung mit der Erteilung des gesamten Unterrichtes an der neuerbauten Gefängnisanstalt betraut und tritt diesen Dienst morgen an.

= **Mannheim**, 30. Sept. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern auf dem Lindenhofe. Der als **Zeichnerlehrling** beschäftigte 14 Jahre alte Sohn des Schreinermeisters Ludwig Sonns erhielt den Auftrag, bei seinem Vater Sägemehl zu holen. Ein anderer Junge begab sich mit ihm hinunter in den Keller, in dem sich der Maschinenraum befindet. Plötzlich ertönten furchtbare Schreie aus dem Raume. Als man hinuntereilte, hing der rechte Unterarm des kleinen Sonns an der Decke und der Junge lag in einer Blutlache am Boden. Die **Transmission** hatte ihm den **rechten Unterarm vollständig herausgerissen.** Es ist fraglich, ob der Junge mit dem Leben davonkommen wird. Wie das Unglück entstanden, ist noch nicht ganz aufgeklärt.

≈ **Tauberbischofsheim**, 29. Sept. Die hiesige **Jungviehweide**, welche am 15. Mai l. J. im Distrik Moosig, hiesiger Gemarkung, eröffnet wurde, wird am nächsten Samstag den 2. Oktober geschlossen. Am Tage vorher werden die 75 Stück Jungvieh, welche im Sommer zugeführt waren, durch Bezirkstierarzt Fürst hier gemessen und am Samstag auf der Gemeindewage die Gewichtszunahme der Tiere festgestellt. Daran schließt sich an dem Wörthplatz eine Berichterstattung über das erste Jahr der Weide und eine Besichtigung der Tiere.

△ **Baden-Baden**, 30. Sept. In der Lettegrube der Dampfziegelei Fr. Hettler in Steinbach wurde gestern ein **Mammutzahn** von 2,60 Meter Länge und 16 Zentimeter Durchmesser **freigelegt**.

* **Von der Kinzig**, 30. Sept. In Ortenberg, Zunsweier und Elgersweier wurde heute mit der **Weinlese**, die quantitativ zu wünschen übrig läßt, **begonnen.** Die Qualität ist befriedigend.

= **Konstanz**, 30. Sept. (Tel.) An einem **Neubau** in der Turnierstraße **stürzte ein Gerüst ein.** Ein Baumeister und 3 Maurer wurden **lebensgefährlich verletzt.**

= **Freiburg**, 30. Sept. Sein **25jähriges Amtsjubiläum** kann der bewährte Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der **Stadtverordneten**, Kommerzienrat Ludwig **Rau**, begehen. Als gründlicher Kenner unseres städtischen Etats und gesamten Finanzwesens hat Herr Rau bei den Voranschlagsberatungen sowohl wie bei allen großen und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Freiburg** i. Br., 30. Sept. Unter Mitwirkung bedeutender Solisten und der hiesigen Chorvereinigung findet Ende Mai 1910 ein **zweitägiges Musikfest** statt. Zur Aufführung gelangen Händels „Messias" und die neunte Symphonie von Beethoven. Als Festorchester ist des Münchener Konzertvereins-Orchester verpflichtet worden.

M. E. **Newyork**, 30. Sept. (Privattel.) **Cook** hat auf **Interviews amerikanischer Journalisten rundweg erklärt**, er werde sich **in keine Polemik** über die **Echtheit seiner Nordpolphotographien** einlassen, vielmehr mit **unumstößlichen „Belegen" aufwarten.** „Sun" fügt etwas höhnisch hinzu: „Wo diese Belege liegen sollen, sagt Cook nicht. — Ferner verlautet, daß Cook nunmehr auch gegen den **Brooklyner „Standard"** die **Verleumdungsklage einbringen** werde. Die Familie des **Herbert Berri bestätigt** jedoch die **Anklage des „Standard"** über **die Identität der Cookschen Photographien mit den Berrischen Aufnahmen.**

Zum Thoma-Jubiläum.

□ **Karlsruhe**, 30. Sept. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird betont, daß die im **Karlsruher Kunstverein** gebotene **Thoma-Ausstellung** mit der nun geschlossenen Thoma-Ausstellung in Frankfurt nichts zu tun hat. Die **Karlsruher Ausstellung** bringt eine völlig neue Auswahl von Bildern, darunter fast durchweg Werke die wenig oder gar nicht bekannt sind. Alle Schaffensgebiete des Meisters Thoma werden vertreten sein. Oelbilder, Aquarelle, Radierungen, Lithographien und Buchschmuck. Eine besondere Abteilung bildet das kunstgewerbliche Schaffen des Meisters. — Außer dieser den Monat Oktober dauernden Ausstellung im Kunstverein wird auch noch das Thoma-Museum jeden Tag zugänglich sein. Es enthält in besonderem Anbau an die Gemäldegallerie Thomas Bilder aus dem Leben Jesu und in den Vorräumen eine prachtvolle Auswahl Thoma'scher Bilder und Zeichnungen. Dieses Thoma-Museum wird künftig ein hervorragender Anziehungspunkt für Karlsruhe sein.

□ **Karlsruhe**, 30. Sept. Hans **Thoma** wurde aus Anlaß seines 70. Geburtstages vom **„Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein"** in Anerkennung seiner Verdienste um dessen Entstehen und Wirken zum **Ehrenmitglied** ernannt. Der Jubilar war einer der Begründer des unter dem Protektorate des Großherzogs von Hessen stehenden Verbandes, der die Förderung und Unterstützung junger talentvoller Künstler und den Kampf gegen die Mittelmäßigkeit durch Pflege guter Kunst bezweckt. Das Ehrendiplom ist von Professor Wilhelm **Steinhausen**, dem Freunde des Meisters, in Aquarell ausgeführt. Die Zeichnung stellt ein junges Mädchen dar, das in der Linken einen Lorbeerkranz, in der Rechten aber einen Strauß bunter Feldblumen darbietet. Das reizvolle Sinnbild trägt die Worte: „Non solo laurus („Nicht nur der Lorbeer!")

„Deutsches Museum".

= **München**, 29. Sept. In der Ausschußsitzung des **„Deutschen Museums"** machte **Graf Zeppelin** folgende Mitteilung: Ich habe die Ehre und Freude, bekannt geben zu dürfen, daß der **König von Württemberg** beschlossen hat, **das Bild des Astronomen Keppler** für das **Deutsche Museum zu stiften.** (Starker Beifall.)

Geheimrat Professor Dr. **v. Linde** dankte namens des Museums für diese Denkmalsstiftung und unterbreitete der Versammlung einen **Antrag** des **Vorstandsrates**, im **Ehrensaal** ein **Denkmal** des bekannten Pioniers unseres deutschen Maschinenbaues August **Borsig** aufstellen zu lassen. Der Antrag wurde **einstimmig genehmigt.**

Prinz **Ludwig** bemerkte nach dem eingehenden Referate des Vorredners, der ein Bild von dem reichen Entwicklungsgange Borsigs gab, folgendes:

„Auch ich möchte auf **Borsig** hinweisen, als auf einen **Mann**, der sich **von ganz unten herauf, ohne die geringste unsaubere Lebensweise** und ohne irgend welche **unsauberen Mittel, wie es bei vielen reich gewordenen Leuten** geschieht, **sich in die Höhe gearbeitet** hat. Es ist mir das ein Beweis dessen, was ich immer gesagt habe: Trotz allem, was man immer sagen kann, ist es **niemand verwehrt, auf ehrliche und anständige Weise von unten herauf sich empor, ja in die höchsten Höhen zu arbeiten.** Den künftigen Generationen und vor allem der Gegenwart möge der Name **Borsig** ein **Beispiel** sein und ein Vorbild, das wir befolgen. (Stark anhaltender Beifall.)

Der **Antrag des Vorstandsrates** auf **Aufstellung** des **Denkmals** wurde hierauf **einstimmig genehmigt.**

Von der Luftschiffahrt.

Cl. **Berlin**, 30. Sept. (Privattel.) **Orville Wright** unternahm während des ganzen heutigen Vormittags weitere **wohlgelungene Aufstiege** auf dem **Bornstedter Felde.**

Cl. **Berlin**, 30. Sept. (Privattel.) Der von der Berliner Flugplatzgesellschaft beschlagnahmte **Apparat Bleriots** ist **wieder freigegeben** worden.

hd **Berlin**, 30. Sept. (Tel.) Der **Militär-Ballon „Groß 2"**, der am Freitag vom Manövergelände zurückgekehrt ist, erhält heute eine **neue Wasserstoffgas-Füllung**, um **morgen** bei gutem Wetter eine **Nachtfahrt** nach **Metz** anzutreten. Der **Luftkreuzer** wird in **Frankfurt a. M.** auf dem **Gelände der „Ila"** eine **Zwischenlandung** vornehmen, um **neue Füllung** zu erhalten. **„Groß 1"**, dessen Stationierung früher in **Metz** geplant war, wird **vorläufig hier bleiben**, um vergrößert und verbessert zu werden. Er soll alsdann in **Köln stationiert** werden.

hd **Graz**, 30. Sept. (Tel.) Der **zweite Aufstieg** des **Lenkballons** der **Gebrüder Renner** ist ebenfalls vollständig **gelungen.** Motor und Propeller arbeiteten vortrefflich. Die beiden Brüder fuhren in **großem Bogen** um den **Ausstellungsplatz**, nahmen dann die Richtung gegen den Mittelpunkt der Stadt und kehrten schließlich nach dem **Startplatz zurück**, wo sie **glatt landeten.**

Gerichtszeitung

= **Offenburg**, 30. Sept. Gestern fand vor der hiesigen **Strafkammer** unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Zehnter die Verhandlung gegen den früheren **Direktor der Unitasdruckerei** in Bühl, B. Franz Unfug, statt. Der Sachverständige, amtlicher Bücherrevisor Geier aus Straßburg, sagte in seinem Gutachten, daß die Buchführung jeder Ordnung gespottet habe. Der unterschlagene Betrag stellt sich auf 8100 M. Das Gericht hielt den Angeklagten im ganzen Umfange für schuldig und verurteilte ihn zu 8 **Monaten Gefängnis** wovon 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden.

= **Straubing**, 30. Sept. (Tel.) Das **Schwurgericht** hat die **Bankiers Ernst** und **Joseph Pappenberger** unter Einrechnung einer früher erkannten Gefängnisstrafe von 5 Jahren wegen Depotunterschlagung zu einer **Gesamtgefängnisstrafe von 8 Jahren** und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

kleinen Aufgaben, die unser mächtig aufblühendes Gemeindewesen in den letzten fünfundzwanzig Jahren zu erfüllen hatte, hervorragend mitgewirkt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 30. September.

Das Großherzogspaar trifft heute abend von der **Mainau** hier ein, um an den Festlichkeiten zu Ehren des 70. Geburtstages von Hans Thoma am 2. und 3. Oktober teilzunehmen und am 4. den Besuch des **Großherzogspaares von Hessen** zu empfangen. Am Donnerstag den 7. Oktober wird sich das Großherzogspaar sodann auf einige Wochen nach **Badenweiler** begeben.

□ **Seinen 80. Geburtstag** begeht am 3. Oktober der General der Infanterie **von Schlichting**, a la suite des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109 in körperlicher und geistiger Frische. Noch am 11. September d. J. machte von Schlichting zu Pferde auf dem Forchheimerplatz die Kaiserparade mit. Exz. von Schlichting war in den Jahren 1888—1896 kommandierender General des 14. Armeekorps. Nach seinem Rücktritt erwarb er sich einen hochbedeutenden Namen als Militärschriftsteller. Seine bedeutendsten Werke sind, die taktischen und strategischen Grundsätze der Gegenwart, Moltke und Benedek, Moltkes Vermächtnis u. a.

Einjährig-Freiwillige. Am 1. Oktober werden bei den hiesigen Regimentern nahezu **200 Einjährig-Freiwillige** eingestellt werden und zwar beim Leibgrenadier-Regiment 90, beim Dragoner-Regiment 4, beim Feldartillerie-Regiment Nr. 14: 33, Nr. 50: 24 und beim Telegraphenbataillon 34.

Auf der Städtischen Straßenbahn wurden im Monat August im ganzen 995 528 (1 018 953) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 86 441 ℳ (87 991 ℳ). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 252 256 (245 644).

In den Militärvereinsverband werden nachstehende Vereine aufgenommen: Im oberen **Albtalgau:** der Militärverein Häusern mit 54 Mitgliedern; im Gauverband **Bodensee** und **Rhein,** der Militärverein Bankholzen mit 32 Mitgliedern; der Marineverein Konstanz mit 33 Mitgliedern.

Der Arbeiterbildungsverein veranstaltet auch im kommenden Monat eine Reihe Vorträge, die gewiß weitgehendstes Interesse finden dürften. Dem **Vortragsprogramm** für die erste Winterhälfte entnehmen wir folgendes: 11. Oktober: Vortragsabend zum Gedächtnis **Detlev von Liliencrons,** veranstaltet von Herrn Hofschauspieler Wilh. Wassermann. 18. Oktober: **Ludwig Richter-Abend,** Szenen aus dem deutschen Volks- und Kinderleben (Lichtbilder). 25. Oktober: Vortrag von Professor Dr. Karl Brunner, Pforzheim: **„Lesen und Bildung“.** 8. Nov.: **Schillerfeier,** zum Gedächtnis der 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag, unter Leitung des Regisseurs des Großh. Hoftheaters, Herrn Otto Kienscherf. (Im großen Eintrachtsaale.) 22. Nov.: Vortrag des Professors an der Technischen Hochschule Herrn M. Schwarzmann: **„Der Kampf um den Nordpol“** (mit Lichtbildern). 29. Nov.: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gerstner, Mannheim: **„Erziehung zur Persönlichkeit“.** 13. Dez.: Vortrag des Herrn Stadtpfarrers K. E. Schilling, Lörrach: **„Christus und Buddha, eine Parallele“.** Im großen Rathaussaale. 30. Dez. **„Weihnachtsklänge“. Musikalischer Abend,** dargeboten vom Pädagogium für Musik unter Leitung des Herrn Direktors Theodor Munz. — Weiterhin sind Führungen durch industrielle Anlagen, Ausstellungen in Aussicht genommen.

Vermischtes.

= **Berlin,** 30. Sept. (Tel.) Als gestern abend mehrere **Knaben** mit einem kleinen **Terzerol** spielten, entlud sich die Waffe und das **Geschoß drang** dem 12jährigen Franz **Malmquis** in den **Kopf.** Schwer verletzt wurde er zu einem Arzt gebracht und verbunden ins Krankenhaus transportiert. Leider ist nach Ansicht der Aerzte **wenig Hoffnung auf Erhalten seines Lebens** vorhanden.

= **Hoheneiche,** 30. Sept. (Amtl.) (Tel.) In Hoheneiche **stieß** heute früh 3 Uhr 36 Min. der **Güterzug 8443** infolge Ueberfahrens des Einfahrtssignals bei Nebel mit dem zu überholenden **Güterzuge 8424 zusammen.** Zwei Zugbeamte und ein Viehbegleiter aus Göttingen wurden verletzt, mehrere Wagen schwer beschädigt. Der **Verkehr** wird durch **Umsteigen** aufrecht erhalten. Die Gleise dürften voraussichtlich bis mittag frei sein.

= **Breslau,** 30. Sept. (Tel.) Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Oppeln ist die **katholische Schule in Godullahütte** gestern wegen einer unter den **Kindern ausgebrochenen Scharlachepidemie** bis auf weiteres **geschlossen** worden. Es sind bereits **150 Erkrankungen polizeilich gemeldet.** In einzelnen Familien sind bis zu 5 Kinder krank. Auch in **Orzegow** wurde die **Schule geschlossen.** Von den dort erkrankten 80 Kindern sind bereits 7 gestorben.

= **Altona,** 30. Sept. In der **St. Petrikirche fiel** die **1400 Pfund schwere Glocke** während des Läutens **infolge Achsenbruches aus dem Gehänge.** Die starken Träger des Glockenstuhles fingen die Glocke ab. Der Glöckner konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Berlin,** 30. Sept. Der **Kaiser verlieh** dem sächsischen Kriegsminister Frhrn. **von Hausen** den **Schwarzen Adlerorden.**

Cl. **Berlin,** 30. Sept. (Privattel.) Auf Wunsch beteiligter Kreise der Industrie und des Handwerks sollen noch im Laufe dieses Herbstes im **Reichsamt des Innern Beratungen** über die **Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk** stattfinden. Zu diesen Beratungen werden außer den Ressorts des **Reiches, Preußens** und der **größeren Bundesstaaten** auch **Vertreter der Industrie** und des **Handwerks** zugezogen werden.

= **Berlin,** 30. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht im Hinblick auf die in den Kreisen der Gewerbetreibenden und Haushaltungsvorstände infolge **falscher Interpretation des § 4 Abs. 5** der **Essigsäurenachsteuer-Verordnung** aufgetauchten Befürchtungen darauf aufmerksam, daß die am **1. Oktober 1909** im Besitze von Gewerbetreibenden und Haushaltungsvorständen befindlichen Mengen von **nicht mehr als 10 Kg. wasserfreier Essigsäure** nach § 1 der Nachsteuerverordnung von der **Steuer befreit sind.** Die Mengen von 10 Kg. bleiben auch dann steuerfrei, wenn größere Vorräte vorhanden sind.

hd **Krakau,** 30. Sept. Wie das Blatt „Naprzod“ aus **Wilnan** meldet, hat das dortige **Kriegsgericht** den **österreichischen Staatsbürger Zalzronski** zum **Tode verurteilt.** Der **Vertreter des Verurteilten** hat sich um **Intervention** an den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen **Aehrenthal** gewandt.

hd **Rom,** 30 .Sept. In wohlinformierten Kreisen wird entgegen allen anderen Meldungen behauptet, daß der **Zar** in den **letzten Tagen** des **Oktober** in **Spezia eintreffen** wird. Die **Zusammenkunft** zwischen dem **Zaren** und dem **König von Italien** wird zu **Wasser** erfolgen.

hd **Barcelona,** 30. Sept. Gestern abend **explodierte in Asalto eine Bombe,** wodurch **mehrere Häuser stark beschädigt** und **drei** vorübergehende **Personen verletzt** wurden, darunter zwei schwer. Bereits **gestern** morgen war im Arbeiterviertel von Asalto **ebenfalls eine Bombe explodiert,** wodurch gleichfalls mehrere Personen verletzt wurden und größerer Sachschaden entstand.

= **London,** 30. Sept Die vom **Oberhaus** angenommene **irische Landbill** deckt sich mit der im vergangenen Jahre vom **Chefsekretär** für Irland, Leivvell, eingeführten Maßregel und ist bestimmt, das bereits in Irland eingeführte **System des Landkaufes zu erleichtern.** Es enthält zahlreiche komplizierte finanzielle und administrative Vorschläge, so will es u. a. in gewissen Teilen Irlands für den **Notfall den Zwangskauf** einführen. Obgleich die Lords das Gesetz in zweiter Lesung angenommen haben, erwartet man von dieser Seite noch **einschneidende Aenderungen.** Das **Schicksal des Entwurfes** ist **ungewiß.**

= **Täbris,** 30. Sept. In **Choi** ließen die **Fidais** den **Gouverneur von Urmia,** der nach Choi entsandt worden war, **nicht in die Stadt.** Der Generalgouverneur von Ascherbeidschan hat daher beschlossen, den früheren Führer der Fidais von Urmia, Said als Memalich, dorthin zu entsenden, um die Fidais zu entwaffnen.

= **Buenos-Aires,** 30. Sept. Die **Revolution,** die schon seit einem Jahre latent in **Paraguay** vorhanden ist, hat in den **letzten Tagen** einen **ernsten Umfang** angenommen. **Zahlreiche Banden** haben sich der **verschiedensten Punkte an der Grenze bemächtigt.** Die Bewegung geht von der **Coloradopartei** aus, deren Haupt der General **Caballero** ist. Ein Teil der liberalen Partei dürfte sich ihm anschließen. Die **Regierung** von Paraguay hat den **telegraphischen Verkehr unter Zensur gestellt.** Ihre **Lage** soll **sehr bedenklich** sein.

Stapellauf neuer Kriegsschiffe.

= **Wilhelmshaven,** 30. Sept. Heute mittag wurde auf der **Kaiserlichen Werft** in Gegenwart einer großen Festversammlung, darunter der Oberpräsident von Hannover und die **Fürstin zu Inn und Knyphausen** der **Stapellauf** des **Linienschiffes „Ersatz Oldenburg“** vollzogen. Oberpräsident **Wentzel** hielt die **Taufrede,** worauf die **Fürstin** zu Inn und Knyphausen das Schiff auf den Namen **„Ostfriesland“ taufte.** Unter tausendstimmigem Hurrah und den Klängen der Nationalhymne glitt hierauf das Schiff ins Meer.

= **Portsmouth,** 30. Sept. Das **Schlachtschiff „Neptun“,** das der verbesserten Dreadnought-Klasse angehört, ist heute hier **vom Stapel gelaufen.** Es hat eine Wasserverdrängung von 20 250 Tonnen. Die Geschwindigkeit beträgt 21 Knoten. Seine Ausrüstung wird aus zehn 12-zölligen Geschützen und einer Antitorpedoeinrichtung bestehen, deren Geschütze einen Durchmesser von 4,7 Zoll haben werden.

Die Vorgänge in Frankreich.

hd **Paris,** 30. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß **General Roberts** heute zum **Kriegsminister** berufen und wegen seiner bei den letzten großen Manövern bewiesenen **Unfähigkeit zur Disposition gestellt** werden wird. Es heißt, daß in diesem Falle der **Oberbefehlshaber der Armee** ebenfalls seine **Entlassung einreichen** werde.

= **Paris,** 30. Sept. Die **Flucht des Schiffsleutnants Lois** wurde **nicht bloß,** wie man ursprünglich vermutete, durch eine **Geldunterschlagung** veranlaßt. Aufgrund der bisherigen Ergebnisse der Untersuchung befürchtet die Marinebehörde, daß der flüchtige Offizier sich **geheimer Schriftstücke bemächtigt** habe.

= **Toulon,** 30. Sept. Der **Bürgermeister** der Stadt Reimond **Leygues** hat infolge einer Interpellation der Sozialisten über die von der Rechtsabteilung des Bürgermeisteramtes begangenen **Unregelmäßigkeiten** seine **Entlassung gegeben** und gleichzeitig erklärt, daß er, falls irgend welche Unregelmäßigkeiten stattgefunden hätten, **selbst Opfer bringen** wollte, um die **Finanzen der Stadt vor Schaden zu bewahren.** Das sozialistische **Galeriepublikum** gab sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden und **verlangte** lärmend **die Demission des gesamten Gemeinderates,** sowie die Ausschreibung der Neuwahlen.

Zur Lage in Rußland.

M. E. **Petersburg,** 30. Sept. (Privattel.) Die energisch durchgreifenden **Revisionen** bringen täglich **neue Ueberraschungen.** Heute wird gemeldet: Der **Verkehrsminister** hatte eine **Revision** der im Gouvernement Tomsk gelegenen **Kohlengruben der Sibirischen Bahn angeordnet.** Durch diese Revision sind **große Mißbräuche und Unterschlagungen von mehreren 100 000 Rubeln** enthüllt worden, was zur Folge hatte, daß der **Chef der Andsherski-Gruben verhaftet** wurde. Auch die **meisten Angestellten** der Verwaltung jener Gruben sind **festgenommen oder entlassen** worden.

M. E. **Petersburg,** 30. Sept. Die **Zunahme der Verbrechen in Rußland** stellt die Denkschrift des Justizministers zum Budget für 1910 fest. Wie aus der Denkschrift hervorgeht, betrug die **tägliche Durchschnittszahl der Arrestanten** in den russischen Gefängnissen im Jahre 1900 80 000 Köpfe, im Revolutionsjahre 1905 85 184 Köpfe, und **im Jahre 1908 nahezu 100 Prozent mehr, nämlich 166 064 Köpfe.** Die **Durchschnittsziffer für 1909** wird mit **180 000** angenommen. Die für 400 Sträflinge berechneten Gefängnisse in Nishni-Nowgorod beherbergen gegenwärtig 995 Insassen, das für 43 Sträflinge berechnete Gefängnis in Winniza ist mit 350 Sträflingen besetzt. Analoge Verhältnisse herrschen in fast allen Gefängnissen. Im laufenden Jahre **grassierten** in 65 Gefängnissen **Unterleibs- und Flecktyphus-Epidemien.**

hd **Charbin,** 30. Sept. „Rußkoje Slowo“ meldet, der deutsche **Konsul von Müller** habe die **russische Nationalwürde beleidigt.** Schuldenhalber sollte die **Fabrik Hermann** verkauft werden. Müller habe nun befohlen, die **deutsche Flagge** darauf zu hissen und die **Tore zu schließen.** Als die **Polizei** zwecks Inventar-Aufnahme trotzdem erschien, sei der **Polizeioffizier** durch Müller **tätlich beleidigt** worden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Cl. **Paris,** 30. Sept. **Mulay Hafid** hat die **gefangenen Anhänger des Roghi** abermals **schweren Torturen** unterworfen, um die **Mächte herauszufordern.** Die **Ueberlebenden der letzten Tortur** erlitten diesmal die **Salzfolter,** dabei wurden **tiefe Einschnitte in die Hände** gemacht und in diese **Salz** gestreut, worauf die Hände in dicke Lederhandschuhe gepreßt wurden. Die unglücklichen Opfer sollen dem Tode nahe sein.

= **Paris,** 30. Sept. Aus Tanger wird berichtet, daß seit einiger Zeit **europäische** und besonders **französische Schützlinge** im **Innern Marokkos** seitens der Beamten des Machsen **Schädigung und Mißhandlungen** erfahren und daß der **Machsen sich weigere,** diesen Schützlingen eine **Entschädigung** zu gewähren. Der französische Gesandte hat deshalb seiner Regierung vorgeschlagen, die **gesamten Einnahmen der Hafenzölle sofort mit Beschlag zu belegen,** um aus diesen Geldern den von den Beamten des Machsen ausgeplünderten Schützlingen eine Entschädigung zu gewähren.

hd **Madrid,** 30. Sept. Ein **englischer Dampfer** aus Gibraltar und ein **spanischer Dampfer,** die in den spanischen Gewässern zwischen Ceuta und Gibraltar dem Fischfang oblagen, sind von **Angehörigen des Anghera-Stammes angegriffen** und **überwältigt** worden. Die **Besatzung** wurde an Land gebracht und **48 Stunden lang gefangen** gehalten.

Die Hudson-Fulton-Feier.

= **Newyork,** 30. Sept. An dem **Bankett** zu Ehren der auswärtigen Vertreter bei der **Hudson-Fulton-Feier** nahmen etwa **2000 Personen** teil. Die Veranstaltung war eines der glänzendsten Liebesmahle in der Geschichte Newyorks. Großadmiral von **Köster wurde stürmisch begrüßt.**

Auf die Ansprache des Vizepräsidenten **Sherman dankte** Großadmiral **von Köster** für die **herzliche Aufnahme der deutschen Offiziere** und die freundschaftlichen Worte über die deutsche Marine welche ein neues Glied in der langen Kette der **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen Deutschland und Amerika bilden. Er wies auf den durch die **Weltreise** der **amerikanischen Flotte** geschaffenen glänzenden **Rekord** hin. Er könne nur sagen, daß die **deutsche Marine** vom Kaiser bis zum jüngsten Offizier mit gespanntester Aufmerksamkeit der **erfolgreichen Fahrt gefolgt** ist. Mit Freude spreche er die **aufrichtigsten Glückwünsche** zu den glänzenden Leistungen der amerikanischen Flotte aus. Wohin sie kam, sei sie ein **Friedensherold** gewesen, so die Tatsache beweisend, daß eine **mächtige Flotte kein Hindernis für die Friedensliebe** ist, sondern eine **Garantie für dieselbe.** „Wie bedauerten, daß die Flotte bei der Heimfahrt von Deutschland zu weit abgelegen war, um die Ehre zu haben, sie als Gast zu begrüßen und so die Gastfreundschaft zu erwidern, deren wir uns so oft in Ihrem großen Lande erfreuen durften. Mein **Hoch** gilt der **amerikanischen Flotte** und ihren **tapferen Offizieren.**“

Bei dem **2. internationalen Wettrudern** in amerikanischen Booten **siegten** die **Amerikaner.** Die Mannschaft des deutschen Kreuzers „Dresden“ **behaupteten den 2. Platz.** Die siegreiche Mannschaft der „Viktoria Luise“ erhielt eine silberne **Trophäe,** silberne Medaillen und einen Geldpreis. Nachmittags waren die Delegierten Gäste der Militärakademie in West-Points.

= **Newyork,** 30. Sept. Großadmiral von **Köster** und Admiral **Seymur** nahmen eine **Parade der Kadetten** ab.

Telegraphische Kursberichte

vom 30. September.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	200.10
Disc Com.-A	199.80
Dresd. B.-A.	163.—
Öst.Staatsb.-A.	162.20
Lombarden	25.40
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	168.65
„ Antwerpen	808.83
„ Italien	807.50
„ London	253.75
„ Paris	811.50
„ Schweiz	811.16
„ Wien	850.16
Priv.-Diskonto	3½
Napoleons	16.22
3½% Deutsche Reichsanleihe	94.25
3% do.	85.05
3½ Pr. Cons.	94.50
4% Ital. Rente	102.50
4% Öst. Goldr.	99.05
4½% Öst. Silb.	98.25
3% 1. Portug.	62.50
4% 1880 Russen	90.50
4% Serben	80.30
1% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	94.80
4% Ung. Staatsr.	92.30
Bad. Bank	—.—
Kom.-Dsk. Bank	119.80
Darmst. Bank	140.—
Deutsch. Bank	249.50
Diskonto	200.30
Dresd. Bank	163.—
Öst. Länderbk.	124.—
Rhein. Kr.-Bk.	137.75
Rhein. Hyp.-Bk.	—.—
Schaaffh. Bank	150.30
Wiener B.-B.	137.80
Ottomanbank	146.—
Bochum	258.30
Laurahütte	199.75
Gelsenk.	219.50
Harpener	209.50

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% n. Bad. 1908	102.25
4% Bad. 1901	100.80
3½% „abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	94.55
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	94.—
3½% „ 1902	94.—
3½% Bad. 1904	94.—
3½% Bad. 1907	94.—
3% Bad. 1896	86.15
4% Bayern 1907	102.20
4% Württb. 1907	102.50
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.40
3½% „ 1914	92.30
4% 1897 Arg.	—.—
5% 1896 Chin.	102.60
4½% 1898 „	99.20
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	103.45
5% dto. conf. äußere 1890	101.70
4½% R. Staatsanleih. v. 1905	99.30
4% do. Rente 1902	89.10
4% Türken unifiz. v. 1903	93.60
Türk. Lose	166.60
Bad. Zuckf. W.	147.10
A. Elekt.-Ges.	243.75
El.-Ges. Schuck.	139.—
Masch. Gritzner	219.—
Karlsr. Masch.	210.—
H.-A. Paketf.	135.—
Nordd. Lloyd	105.50

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	209.70
Deutsche B.-A.	249.50
Disk.-Comm.	199.90
Dresd. Bank	163.—
Öst. S.-B. Fr.	162.20
„ Südb. Lomb.	25.50

Tendenz: fest.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	210.30
Berl. Handelsg.	183.70
Kom.-Disk.-B.	118.50
Darmst. Bank	—.—
Deutsche Bank	249.70
Disk.-Komm.	200.25
Dresd. Bank	162.90
Balt. u. Ohio	119.80
Boch. Gußstahl	257.50
Dortm. Union Lit. C.	85.50
V. Kö.-u. Laurah.	199.—
Harpener	209.—

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	93.30
3½% „ 1907	93.60
4% Bad. 1909	102.10
4% R.-Sch. 1908	100.70
3½% Reichsanl.	94.50
3% Reichsanl.	85.—
3½% Preuß. C.	94.50
3% dto.	85.—
4½% Russ. 1905	99.40
4½% Jap. „	95.90
Öst. Kreditakt.	210.50
Disk.-Komm.	200.40
Dresd. Bank	163.—
Nat.-B. f. Dtschl.	130.70
Kom.-Disk.-Bt.	119.30
Öst. St.-B. (frz.)	162.20
Kanada-Pacific	187.50
Bochum. Gußst.	257.90
V. Kö.-u. Laurah.	199.10
Gelsenk. Bergw.	218.90
Harpener	209.10
Phönix	215.40
Dynamit Trust	176.—
All. Elek.-G. C.	242.50
G.-G. Schuckert	140.—
Siem. u. Halske	237.80
Westerregeln	208.50
D. Met.-Patr.-F	351.—
N.-F. Gritzner	219.—
V. Köln-Rottw.	261.50
Brauerei Sinner	252.50
P.-Ung. K. Pfdbr.	94.50
Pest-Ung. K. Obl.	94.—
Ung. Schmalbahn	97.60
Privatdiskonto	8⅛

Berlin
(Nachbörse.)

Öst. Kred.-Akt.	210.90
Berl. Hand.-Ges.	184.20
Deutsche B.-A.	249.70
Disk. Komm.-A.	200.70
Dresden. B.-A.	163.50
Lmb.-Öst. Südb.	25.20
Balt. u. Ohio	120.40
Bochum. Gußst.	257.70
Dortm. U. Lit. C.	85.70
Laurahütte	200.50
Gelsenkirchen	217.50
Harpener	210.—

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst. Kred.-Akt.	668.—
„ Länderbank	491.70
„ Staatsb. (frz.)	759.—
Lomb. Ost. Südb.	128.70
Marknoten	117.52
Öst. Kronenrente	94.95
Öst. Papierrente	98.10
Ung. Goldrente	112.85
Ung. Kronenrent.	91.95

Tendenz: fest.

Paris.

3% frz. Rente	97.22
4% Italiener	—.—
4% Spanier	97.—
4% Türk., unifiz.	92.60
Türkische Lose	191.50
Banq. Ottoman	725.—
Rio Tinto	19.64

London.

Chartered	37½ Sh
de Beers	18⅜
East Rand	5⅝
Goldfields	6⅞
Randmines	9½
Anaconda	10¼
Atchis. common	127½
„ preferred	107¼
Chicago, Milwaukee and St. Paul	167—
Denver prefer.	48—
Louisville Nashv.	157½
Union Pacific	214¾
United Stat. Steel. Corp. commo	91¾
dito preferred	133½

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Herbst- und Winter-Ausstellung der Firma E. Neu Nachf. (Inh. S. Michel-Bösen) ist in diesen Tagen eröffnet worden. Und wiederum ist es eine wahre Freude, sowohl die geschmackvoll und glänzend dekorierten Schaufenster, wie auch die Geschäftsräume selbst zu besichtigen. Direkt magnetisch wirken auf die Damenwelt die prächtigen Modeartikel und chicen Hüte modernster Facons, die in den großen Schaufenstern so verlockend ausgestellt sind und hat man dann erst die im vorigen Jahre umgebauten geräumigen Lokalitäten selbst betreten, so ist des Bewunderns und Staunens über die Fülle u. Pracht der dort gebotenen Kostüme, Mäntel, Unterkleider, Hüte und sonstigen zur Damengarderobe nötigen Gegenstände kein Ende. Hier findet sowohl die verwöhnteste Modedame, wie auch die schlichte Bürgersfrau und das einfachste Mädchen vom Lande alles in reellster, bester Ware und zu sehr mäßigen Preisen. Mit besonderem Entzücken werden die Damen bemerken, daß die rührige Geschäftsleitung selbst bis in die kleinsten Kleinigkeiten hinein der Mode der bedeutendsten Weltstädte gefolgt ist und es verstanden hat, hier alles aufzustapeln, was nur immer in den großstädtischen Konfektions- und Modehäusern zu finden ist. So darf jedermann, der das Geschäftshaus E. Neu Nachfl. besucht, überzeugt sein, dortselbst etwas für seinen Geschmack und in der Preislage zu finden, die seinen gewohnten Auslagen entspricht. Ein Besuch dieses großstädtischen Geschäftsetablissements, der selbstverständlich nicht mit Kaufzwang verbunden ist, wird unseren Damen hervorragendes Interesse bieten. —

Zu früh geboren.

Das Los vorzeitig auf die Welt gekommener Kinder ist gewöhnlich kein leichtes. Es kann ihnen aber durch den Gebrauch von Scotts Emulsion, dieses allgemein bekannten Kräftigungsmittels, sehr wohl aufgeholfen werden. Oft haben solche Kinder dann dank Scott Emulsion solche Fortschritte gemacht, daß sie ihre Altersgenossen nicht nur ein-, sondern sogar überholten an Größe und Körperkraft.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 13,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Nendel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 9208a

Im neu eröffneten Lichthof:

Kollektiv-Ausstellung moderner Handarbeiten

Günstigste Gelegenheit für die Damenwelt, schon jetzt die Wahl der Weihnachtsarbeiten zu treffen.

14081

Letzte Neuheit:

Hedebo-Arbeit und Filet-Seidenlitzchen-Stickerei.

Extra-Angebot

4 Serien Kelimkissen, vollständig traciert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stickerei 25/35 cm	30/40 cm	35/50 cm	40/60 cm
M. 3.90	M. 4.90	M. 6.90	M. 8.40

170 cm breite Aida-Stoffe, ecru Mtr. 1.45
170 cm breite russisch Leinen, weiß, ecru Mtr. 1.95
170 cm breite karierte Deckenstoffe Mtr. 1.95

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Domino.

= Das Geklapper der Dominosteine gehört zu den französischen und belgischen Cafés wie der Kognak zum café noir. Nach dem Diner eine Partie Domino in Verbindung mit dem schwarzen Trank Arabiens und dem gelblichen Produkt der Champagne gilt als ein Verdauungsmittel, vor dem sogar Lendenbraten mit Périgord-Trüffeln und Parfait von Gänseleber en croûte wie Butter vor der Sonne zergehen. Der Geist braucht sich beim Spielen mit den achtundzwanzig Steinen nicht sonderlich anzustrengen, bietet sich doch zu großen Kombinationen wie beim Schach kein Anlaß. Die Franzosen können ohne Domino nicht leben. Wer der langen, vieleckigen und vieläugigen Heerstraße auf der Marmorplatte seinen letzten Stein anfügt, strahlt wie die Sieger von Austerlitz und Magenta, denn den Mazagran muß der Partner zahlen. Solche Szenen spielen sich in den Pariser Cafés seit zwei Jahrhunderten ab, denn nachdem das erste Café, das des Sizilianers François Procope, um 1680 am Markt von St. Germain eröffnet war und alsbald zahlreiche Nachfolger gefunden hatte, nistete sich hier das Domino schnell ein. Gespielt war es schon früher worden, auch von Geistlichen und Mönchen. Der Sieger unter den Geistlichen pflegte dem lieben Herrgott zu danken mit dem üblichen „Benedicamus Domino" oder „Gratias Domino". Daher der Name „Domino". Andere führen den Namen auf den angeblichen Erfinder des Spiels, den Abbé Domino, zurück. Leider ist der gute Abbé eine ziemlich mythische Persönlichkeit, dessen Heimat auf Erden schwer nachweisbar ist. „Unsinn," sagen denn auch die Besserwisser, „bereits die Römer kannten das Spiel, und da es nur dem Herrn, dem domino, gestand, so nannten sie es „Domino". Auch diese Auslegung hat Widersager gefunden; — sie geben zwar zu, daß das Spiel in Italien entstanden sei und einen italienischen Namen trage, behaupten aber, daß es auf diesen Namen erst in Frankreich getauft sei: man habe den Spielstein, weil er aus zwei Platten, oben von Horn oder Elfenbein, unten von Holz bestehe, nach dem Domino, der aus zwei aufeinandergeleimten Platten bestehenden Druckform des Dominotier, des Buntpapierfabrikanten, genannt und diese Benennung auf das ganze Spiel übertragen. Merkwürdig ist jedenfalls, daß die Gegend von Rouen, wo seit dem Ende des 16. Jahrhunderts viele Dominotiers, Buntpapierfabrikanten, ansässig waren, schon seit geraumer Zeit das Zentrum der französischen Fabrikation von Dominospielen ist. Ob die Römer das Spiel schon gekannt haben, ob es aus dem Orient, dieser uralten Erfindungsstätte der meisten Spiele, gekommen ist, oder ob es die spanischen Araber oder die Kreuzfahrer nach Europa gebracht haben, muß dahingestellt bleiben. Seinen eigentlichen Siegeszug über den Kontingent hat es erst im 17. und 18. Jahrhundert gehalten. Italienische und französische Dominospiele aus jener Zeit sind Luxusarbeiten ersten Ranges. Mancher Kasten ist kunstvoll à jour in Elfenbein gearbeitet. Zur wahren Leidenschaft wurde das Dominospiel während der Zeit Ludwigs XV. in Paris. Die Tiraden der Gegner, die über das Spiel spotteten, machten keinen Eindruck. Unter Ludwig XVI. war das letzte Geschenk, das dem jugendlichen Dauphin von seinem Regiment „Royal Dauphin" am 21. März 1791 überreicht wurde, ein Dominospiel, gefertigt aus den Marmortrümmern eines Kamins der zerstörten Bastille. Eine Inschrift mahnte ihn, auch beim Spielen nie zu vergessen, daß die Liebe und die Macht des Volkes nicht zu unterschätzen seien Rh.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 29. Sept. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. **Schuberg**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann**.

Im Verlaufe der Pforzheimer **Maurerstreikbewegung**, an der er sehr starken persönlichen Anteil nahm, hatte sich der Maurer Nikolaus **Bernhard** aus Bühl zu **Tätlichkeiten** hinreißen lassen und gegen die Gewerbeordnung vergangen. Er mußte sich deshalb zweimal vor dem Schöffengericht Pforzheim verantworten, das ihn am 7. Juli wegen Körperverletzung und Vergehens gegen § 153 G.-O. mit 10 Tagen Gefängnis und am 21. Juli wegen Vergehens gegen § 153 GO. mit 5 Tagen Gefängnis bestrafte. Gegen beide Urteile legte Bernhard **Berufung** ein, die heute als unbegründet **verworfen** wurde.

Vor dem Orte **Ellmendingen** ereignete sich am 11. April bei einer **Automobilfahrt** ein **schwerer Unfall**, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Dieser verhängnisvolle Vorgang fand heute ein gerichtliches Nachspiel. Vor der Strafkammer stand der 32 Jahre alte Friedrich **Deeg** aus Ellmendingen, Chauffeur bei Karl Hertner in Pforzheim, angeklagt der **fahrlässigen Tötung**. Er machte am 11. April mit einem noch nicht vollständig aufmontierten Automobil eine Probefahrt, die ihn nach Baden, Gernsbach, Langenalb und Ellmendingen führte. Nicht weit von dem letzteren Orte traf Deeg seinen Bruder Gustav, der gerade von einer Beerdigung zurückkehrte und sich auf dem Heimwege nach Ellmendingen befand. Er ließ diesen in das Automobil einsteigen, um ihn dahin mitzunehmen. Der Angeklagte fuhr sehr rasch in den Ort Ellmendingen ein und mit der gleichen Schnelligkeit durch eine Straßenkurve. In dieser Kurve wurde Gustav Deeg aus dem **Automobil geschleudert**, wodurch er solche Verletzungen erlitt, daß nach 10 Minuten der Tod eintrat. Die Anklage machte Deeg zum Vorwurf, daß er den Unfall herbeigeführt habe, da von ihm die nötige Vorsicht außer acht gelassen worden sei. Er hätte den Verunglückten, der sich auf dem provisorisch befestigten hinteren Sitze befunden habe, auf die Gefährlichkeit des Automobilfahrens aufmerksam machen müssen. Aus dem Verhandlungsergebnis ging hervor, daß Gustav Deeg, als das Automobil durch die Kurve fuhr, aufgestanden war, den rechten Fuß auf das Trittbrett gestellt hatte und den Hut schwenkte. Dadurch scheint er den Halt verloren zu haben und bei der raschen Fahrt des Kraftwagens herausgestürzt zu sein. Angesichts der Beweislage konnte das Gericht die Ueberzeugung von einem strafbaren Verschulden des Angeklagten nicht gewinnen und **sprach** diesen deshalb **frei**.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Taglöhner Lorenz **Rossi** aus Tomasso wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeschuldigte erhielt drei Monate **Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

In der Berufungssache des Kaufmanns Emil **Hagen** aus Hamburg wegen Uebertretung des § 79 P.St.G.B. erging ein freisprechendes Urteil.

Die Anklage gegen den Taglöhner Friedrich **Hölle** aus Dillweißenstein und Genossen wegen Diebstahls und Hehlerei mußte wegen notwendiger weiterer Erhebungen vertagt werden.

Gegen den Eisendreher Wilhelm **Ott** aus Rottenburg, wohnhaft in Pforzheim, erkannte das Gericht wegen Sittlichkeitsverbrechens auf 6 Monate Gefängnis.

In der Nacht zum 21. März stieg der Fuhrknecht Karl **Kümmerle** aus Pforzheim über einen 1.80 Meter hohen Gartenzaun in das Anwesen des Eugen Schneider in Pforzheim ein und entwendete aus dessen Taubenschlag sechs Brieftauben im Werte von 10 Mark. Er wollte die Tauben zur Zucht verwenden. Als Kümmerle merkte, daß der Verdacht des **Diebstahls** sich gegen ihn richtete, ergriff er die Flucht. Er wurde am 4. September in Stuttgart ermittelt und verhaftet. Die gestohlenen Tauben konnten der Eigentümer zurückerhalten. Der Angeklagte wurde mit 2 Monaten **Gefängnis** bestraft.

Die Anklage gegen den Taglöhner David Heinrich **Mauch** aus Feuerbach und Frieda **Baier** gesch. Fracis aus Pforzheim wegen Vergehens gegen § 173 R.St.G.B. gelangte nicht zur Verhandlung.

Die kürzlich gemeldete Verurteilung des **Milchhändlers** Leopold Ernst aus Stafforth wegen Vergehens gegen § 87a P.St.G.B. erfolgte nicht wegen Verkaufs verdorbener Milch, sondern deshalb, weil sich die hierher gebrachte Milch in unreinen Kannen befunden hat.

Sport-Nachrichten.

□ **Karlsruhe**, 30. Sept. Die **Rennen des Karlsruher Reitervereins**, die, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag den 24. Oktober d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem Rennplatz östlich der Ettlinger Straße stattfinden, versprechen in jeder Hinsicht interessant zu werden. Die Rennpreise sind gegen frühere Jahre erhöht worden. Die Rennbahn befindet sich in tadelloser Verfassung. Anmeldung zur Beteiligung an den Rennen, auch an den landwirtschaftlichen, werden noch bis zum 2. Oktober d. J. im Geschäftszimmer der 28. Kavalleriebrigade, Berfortstraße 7 in Karlsruhe, entgegengenommen. Dort ist auch das Rennprogramm und eine Zusammenstellung der Rennbedingungen erhältlich.

* * *

|| **Berlin**. Im Botanischen Garten wurde am 26. September der „Große Herbstpreis" in einem Stundenrennen ausgefahren und vom Weltmeister Darragon auf Brennabor vor Contenet, Bruni und Bouhours gewonnen. Erster im 50 Kilometer-Rennen vor Jank, Hugo Przyrembel und Bäumler wurde P. van Nek, der dieselbe Marke fährt. Der „Große Herbstpreis" in Treptow fiel in einem Stundenrennen an Br. Demke, den zweiten Platz behauptete W. Ebert. Beide fuhren Brennabor und siegten über Rosenlöcher und Salzmann, auch verbesserte Demke die Bahnrekords über 10—40 Kilometer und über 1 Stunde. Im 20 Kilometer-Rennen wurde Demker Erster, Ebert Dritter, im Tandemrennen siegte das Brennabor-Paar Pawke-Stabe und Hamann-Sterba behaupteten auf Brennabor den 3. Platz.

Briefkasten.

P. F. W. Ausnahmen und Befreiung von den Steuern von Schaumwein, Lichtsteuer, Tabak usw. sind im Gesetze nicht vorgesehen und werden diese Steuern von Fürsten usw. gerade so entrichtet, wie vom gewöhnlichen Untertan.

L. H. Vorstand des **Badischen Lehrervereins** ist Oberlehrer Baur in Baden-Lichtenthal, Stellvertreter ist Oberlehrer Rödel in Mannheim.

J. H. a) Nach § 40 der Schulordnung ist Volksschülern der Eintritt in Vereine verboten. b) Laut Bekanntmachung im Verordnungsblatt vom Jahre 1907 Nr. X vom 15. Juli wäre Fortbildungsschülern das Mitturnen gestattet, wenn eine zuverlässige, geeignete Person die Aufsicht führt, keine geistigen Getränke verabfolgt werden und keine sonstige Beteiligung an den Vereinsveranstaltungen stattfindet. c) In einer badischen Stadt bestehen bei verschiedenen Vereinen sog. **Jugendabteilungen, die nur unter sich turnen** und von geeigneten Personen unterwiesen werden, wobei die Uebungen vor Eintritt der Dunkelheit beendigt sein müssen. An diesen Veranstaltungen beteiligen sich **nur schulpflichtige** Knaben.

Streitende in L. Die Friedensstärke des deutschen Reichsheeres beträgt 24 274 Offiziere und 495 500 Mann ohne Kolonialtruppen und Gendarmerie. Die Friedensstärke der französischen Armee beträgt 30 565 Offiziere und 565 261 Mann (Landarmee und Kolonialtruppen), sowie 711 Offiziere und 23 996 Mann der Gendarmerie und der republikanischen Garde, die zur aktiven Armee rechnen.

Stammtisch Felseneck. Sie fragen: Wie hoch sind die einzelnen Kamine der hiesigen Fabriken und Brauereien? Wir sind leider nicht in der Lage, die sämtlichen hiesigen Kamine nachzumessen. Sie werden gut tun, sich an die betr. Etablissements selbst zu wenden.

Abonnent X. Die schlesischen Landesfarben sind Weiß-Gelb.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

27. Sept.: Agnes Lorenz, alt 49 Jahre, Ehefrau des Oberleutnants a. D. Hugo Lorenz. 28. Sept.: Paula, alt 16 Jahre, Vater † Adolf Nerlinger, Großh. Oberbuchhalter; Elsa, alt 1 Monat 22 Tage, V.: Karl Raich, Taglöhner; Karl Deutsch, Oberschaffner, ein Ehemann, alt 49 Jahre; Hans, alt 2 Jahre, V.: Wilhelm Birk, Koch.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Schutzmann auf 1. November 1909 nach Offenburg, Stadtrat, Probezeit ½ Jahr, Anstellung auf Lebenszeit, Anfangsgehalt 1200 ℳ, Höchstgehalt 1800 ℳ, Zulage 80 ℳ alle 2 Jahre, Kleidung 100 ℳ jährlich, Aussicht auf Gehaltserhöhung bis zu 300 ℳ in nächster Zeit.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße. Modernster Komfort. 3064a 500 Zimmer von M. 3 an.

Bertolde-Schuhe.
Alle Neuheiten für
Herbst und Winter
sind eingetroffen und umfassen die neuesten Modelle in schwarz und farbigen Schuhwaren.
Stiefel und Schuhe
in riesig grosser Auswahl, eleganten Formen und in allen Preislagen
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 ◆ Marktplatz. 14089

Das grösste Gewicht
1000 ℔
legt die einsichtige Hausfrau auf Ersparnisse im Haushalt. Eine grosse Ersparnis ist ihr ermöglicht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten
van den Bergh'schen Margarine-Marken
Vitello und Clever-Stolz
welche feinste Molkereibutter vollständig ersetzen, in ihrem Haushalte verwendet.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.
8165a.4.1

Tafeltrauben
italienische, feinste Qualitäten, sind eingetroffen und offerieren billigst; **weitere Waggons** folgen. 14100
Franz Fischer & Co., Karlsruhe,
Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

Büsscher & Hoffmann m. b. H.
Strassburg i. Els. □ Filiale Metz i. Lothr.
Dachpappen-, Terprodukte- und Asphaltfilzplatten-Fabrik.
Spezialitäten:
Grundwasserisolierungen, Trockenlegung von Bauwerken aller Art, Ausführung von 2- u. 3-lagig. kombin. Klebepappdächern Syst. Büsscher & Hoffmann.
Verbesserte Holzzementdächer.
Vertretung und Niederlage von Reiss'schen Patentdachentlüfter D. R. P.
für Betriebs- und Fabrikräume aller Art, Stallungen etc. mit starker Entwickelung schlechter Luft, Gase, Dämpfe, Rauch etc. 8383a10.4
Höchster und permanenter **Lüftungseffekt** bei jeder Witterung.

Miet-Pianos
13081 empfiehlt 20.6
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Kaufe B35523 2.1
fortwährend gebrauchte **Betten** u. **Möbel** zu hohen Preisen.
Franz Fischer, Eisenbahnstr. 18.

Filderkraut
ist zu verkaufen. 14113.2.1
Rheinbahnstraße 8.

Ausländischer Einkäufer
kauft Partiepost., Restbestände aller Art, Fabrik- und ganze Warenlager gegen **sofortige Cassa.** Umliegende Plätze werden gleichzeitig miterledigt. Offert. mit Angabe der Branche unter Nr. 8587a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Herd,
gebrauchter, ist für 15 Mk. zu **verk.** B35526 **Amalienstraße 43.**

Waschkommode, eich., m. Marmorpl. 40 Mk., **Schrank** 15 Mk., **Salongarnitur** 40 Mk., zu **verkauf. Schützenstr. 25.** p. B35000

Schreibmaschine,
gebraucht (System Post oder Remington), in gutem Zustande, unter günstigen Bedingungen sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 14109 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Damenrad,
gebraucht oder neu, gegen Kassa zu kaufen **gesucht.** Offerten unter Nr. B35529 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Billig zu verkaufen
ein zweipferdiger
Gasmotor (Deutz).
Derselbe kann im Betriebe besichtigt werden bei 14103.3.1
Gebrüder Hensel,
Kronenstraße 33 **Karlsruhe i. B.**

Frauen-Paletots
Frauen-Jackenkleider

Reichsortiertes Lager in allen Grössen und jeder Preislage.

□□□

Maß-Anfertigung
in kürzester Zeit.

□□□

Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

in grösster Auswahl

S. MODEL

Hoflieferant

14082

Karlsruhe i. B.

Stadtgarten.

Freitag den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

der vollständigen Kapelle des
I. Bad. Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt { Abonnenten . . . . **30** Pfg.
Nichtabonnenten . . **50** Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 14104

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30**

Das Kaisermanöver 1909

Die Reihenfolge der Scenen ist:

Signalballon der Manöverleitung. — Heliograph. — Mahmud Schevket Pascha, der türkische Generalissimus. — Württembergische Haubitzbatterie im Feuer. — Abkochen. — Alarm. — Feldküche Sr. Majestät des Kaisers. — Kaiser Wilhelm und der österreichische Thronfolger schreiten die Ehrenkompagnie ab. — Kaiser Wilhelm beobachtet den Anmarsch des I. bayerischen Armeekorps. 14105

Landwirtsch. Hauptfest 1909.

Die wasserdichte Bedachung der Ausstellungshalle, welche aus sehr starkem, neuen imprägnierten Segeltuch besteht, wird zu **wasserdichten Wagendecken** jeder Größe verarbeitet à Mk. 1.80 per qm (regulärer Wert Mk. 3.—) solange Vorrat geg. Nachnahme ab Stuttgart abgegeben.
Zelt- u. Deckenfabrik Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart 16. 8741a.3.1

Die Sensation des Jahres
Welt-Consum-Artikel

Heiz- und Koch-Apparat für jeden Brennstoff, für jeden **Raum** und für Jedermann. Jederzeit gebrauchsfertig! — Spart beim Kochen! — **Heizt umsonst!** Nutzeffekt sofort ersichtlich wahrnehmbar. Der Generalvertrieb für hier und evtl. größeren Bezirk soll nur an **eine** seriöse Person oder Firma vergeben werden. Derselbe bietet bei spielend leichtem Absatz eine sichere, glänzende Einnahmequelle. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Branchekenntnis nicht notwendig. Nur ernste Offerten solventer Reflektanten bald erbeten sub L. 540 **an Ann.-Exp. S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8.** 8731a

---

Perf. Damenschneiderin
empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen-Garderobe, Blusen, Reform- u. Empirekleider** bei billiger Berechnung. B35482.2.1
Rudolfstraße 14, 2. Stock, rechts.

Elegantes, weißes
Spitzenkleid
auf Seide ist preiswert zu verkaufen, ebendaselbst eine **44-Büste** ohne Ständer. B35499
Hirschstraße 20a, 3. Stock.

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 30. Okt.

44000 Mk.
Hauptgewinn
20000 Mk.
2927 Gewinne
24000 Mk.

Straßburg. Lotterie
z. Hebung der Pferdezucht
40000 Mk. W.
Hauptgewinn
10000 Mk.
Weitere Gewinne
30000 Mk.

Ziehung sicher 13. Novemb.
Lose beider Lotterien à 1 M.
11 Lose 10 Mk.,
Porto und Liste je 30 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Trinkfertige
Säuglingsmilch
nach Prof. **Gärtner,**
anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch.
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder,
Buttermilchkonserve
nach **Prof. Hübner,**
sog. Holländ. Säuglingsnahrg.
sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,
Kaffeesahne, Schlagsahne etc.
10340 liefert die 12.12
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Strickmaschinen,
3 gut erhaltene, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B35496 vermittelt die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule
„Merkur"
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren

Am 1. Oktober beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Tages- u. Abendkurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse**

Buchführung *einfache, doppelte amerikanische.* **Stenographie** *Gabelsberger und Stolze-Schrey*

Maschinenschreiben *(13 Maschinen)*
„Schönschreiben".

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen.

Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Sprachkurse: **Deutsch, Englisch, Französisch** (Grammatik, Korrespondenz und Konversation. 13955

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch **Die Direktion.**

Gemischtwarengeschäft.
In **einem großen Orte unweit Karlsruhe,** sehr **industriereich, elektr. Licht, Wasserleitung** 2c., ist ein Gem.-War.-Geschäft, **20000 M. Jahresumsatz,** mit **rent. Haus, gering belastet,** wegen **Wegzug billig zu verkaufen.** Der **guten Lage** wegen eignet sich das Haus auch zu jedem **andern Geschäft.** Eventl. auch **Tausch** gegen **Objekt** in **Baden-Baden.** B35147.2.2
Gg. Heberle, Immobilien-Büro, Karlsruhe, Nelkenstr. 29. Telephon 2399.

Eckgrundstück
in der Universitätsstadt Jena mit Gasthofsgerechtigkeit, passend zu feinem Café, Logierhaus oder Weinhaus, in bester Geschäftslage, sofort **zu verkaufen.** Agenten die übl. Prov. Off. unt. **V. V.** an die **Ann.-Exp. Vopelius, Jena,** erbeten. 8753a

---

Zu verkaufen:
Schreibtisch m. Aufs. (nußbaum), Klavier (schwarz), groß. Teppich, kl. Gasofen, Bücherständer, Konsolen, Hängelampe (ält.), Gasarme. **Nokkstr. 12,** II., r. B35525

Achtung!
Für Vereine u. sonst. Festlichkeiten empfiehlt sich in diesjähriger Saison z. Programmausfüllung d. moderne **Zauberkünstler Sch. Holderini** bei mäßigem Honorar. B35481
Angenehmster Unterhaltungsstoff.
Offerten: **Fasanenstraße 25.**

Spottbillig!
Im Bezirk Tölz sind 100 Tg. denkbar beste Wiesengründe u. 50 Tgw. Weide m. Wald, **hübsche Gebäude,** tadelloses Inventar f. nur Mk. 78000.— z. verkaufen d. **Lorenz Thoma & Co., München,** Herzog Wilhelmstr. 28. 7450a

---

Uniform!
kompl. Extraanzug für Artillerie, sehr gut erhalten, zu verkaufen. B35524.2.1 **Nokkstr. 12,** II. rechts.

Lieder, je 1 Bd Schumann und Schubert, Sopran, gut erhalten, zusammen für 3 Mk. zu verkaufen. B35476 Hirschstraße 30, I.

Heiraten
große Erfolge, staatlich genehmigt. — Rückporto. — B35519
Schützenstraße 50, 2. St., lks.

Heirat.
Fräulein, Ende 30, ev., aus gut. Familie, sehr häuslich u. v. heiterem Gemüt, sucht wegen Mangel an Gelegenheit pass. Lebensgefährten. Nur ernstgemeinte Offerten von Herren in sicherer Stellung unter Nr. B35533 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. Vermittler verbeten.

Bernhardiner zugelaufen.
Gegen Erstattung des Futtergeldes und der Einrückungskosten abzuholen. 14092
Ergon-Kosmos-Akt.-Ges., Bannwald-Allee 42.

Gasmotor,
etwa 3 PS., gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Gefl. Angebote unter Nr. 14091 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.

Kleine Zeitung.

— **Graf Zeppelin will nicht Pate sein!** Ein in **Düsseldorf** ansässiger Kaufmann hatte an den Grafen nach Friedrichshafen das folgende Telegramm gerichtet: „Beim Vorbeifahren des „Z. 3“ an meiner Wohnung, Düsseldorf, Worringerstraße, wurde mir ein kräftiger Junge geboren. Die Hebamme bemerkte „Z. 3“ zuerst und präsentierte den Jungen mit dem Rufe „Hurra Zeppelin!“ Darf ich Exzellenz als Paten eintragen lassen?“ Hierauf ist dem glücklichen Vater jetzt aus Friedrichshafen ein längeres Schreiben zugegangen, in dem Graf Zeppelin für das freundliche Anerbieten der Patenstelle bestens danken läßt, jedoch die Annahme mit Rücksicht auf die Häufigkeit der Fälle und seine große Inanspruchnahme unter guten Wünschen für den Lebensweg des Neugeborenen ablehnt.

DK. **Vormundschaft in England.** Englische Eltern haben jetzt einen neuen Weg gefunden, wie sie ihre Kinder für Ungehorsam gegen sie bestrafen lassen können. Die ärmeren Klassen wußten sich schon früher zu helfen, sie gingen einfach nach dem Polizeigericht und nahmen die Hilfe des Richters in Anspruch, die auch selten versagt wurde. Die besseren Klassen aber scheuten sich natürlich, ihre Familienangelegenheiten an die große Glocke zu hängen. Diese Leute haben jetzt einen anderen Weg gefunden, um ihren Willen bei den Kindern durchzusetzen. Sie machen ihre Sprößlinge **„Wards in Chancery“**, das heißt, sie deponieren eine bestimmte Summe beim Kanzleigericht, und dadurch kommen diese Kinder unter die Vormundschaft dieses Gerichtshofes. So hat es vor einigen Wochen ein Oberst mit seiner widerspenstigen Tochter gemacht. Das junge Mädchen liebte einen jungen Mann und wollte sich mit ihm unter allen Umständen verheiraten, wenn nicht mit der Erlaubnis des Vaters, dann ohne diese, wie sie erklärte. Das war dem Alten zu viel. Er ließ also durch seinen Rechtsanwalt ein Depot für seine Tochter beim Kanzleigericht niederlegen und dadurch wurde die Tochter ein Mündel des Gerichts. Der Heirat ist dadurch ein Riegel vorgeschoben, denn wenn sie doch stattfindet, kann der junge Ehemann sofort mit sechs Monaten Gefängnis bestraft werden. Sie wird also wohl oder übel noch zwei Jahre warten müssen, dann ist sie mündig und kann tun und lassen was sie will. In juristischen Kreisen wird dieses Vorgehen zwar als gesetzlich zulässig erkannt, aber es wird auch erklärt, daß bei der Einrichtung des Vormundschaftsgerichtes dieses nicht als Unterstützungsmittel für die väterliche Autorität vorgesehen worden ist. Ein solcher Gebrauch, der an das Mittelalterliche streife, solle von dem Kanzleigericht nicht gemacht werden.

= **Ende eines deutschen Theaterdirektors in Amerika.** Aus Newyork wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Der frühere Direktor des Deutschen Theaters in Newyork, Max Mansfield, hat seinem Leben durch Gasvergiftung ein Ende gemacht. Der beklagenswerte Mann hat als Theaterleiter es an Anstrengungen nicht fehlen lassen; er hat berühmte deutsche Gäste, wie Possart, Kainz und Barnay, nach Newyork gebracht, und in seinem Nachlasse finden sich Quittungen über Gastspielhonorare im Betrage von 10 000 Dollar, also mehr als 40 000 M. Aber das Unternehmen war trotzdem ein Fehlschlag; Mansfield mußte sich, mit Schulden belastet, vom Theater zurückziehen und suchte einen Halt in der Journalistik, in deren Bereich er eine Zeitlang eine hervorragende Rolle spielte, aber gleichfalls keine materiellen Erfolge erreichte. Im Jahre 1904 hielt er sich in Berlin auf, wo er Vorträge über das deutsche Theater und das Kulturleben in Amerika hielt und in den literarischen Kreisen, mit denen er in Verkehr trat, eine beliebte Persönlichkeit war. Aber auch hier war ihm das Glück nicht günstig; er kehrte nach Newyork zurück, gründete dort die „Plattdeutsche Post“, die in engeren Kreisen Interesse erweckte, aber sich nicht behaupten konnte. Das Scheitern dieses Unternehmens bedeutete zugleich das Ende Mansfields, der verschiedenen geistigen Interessen eifrig gedient hatte, ohne seine Existenz befestigen zu können. In Not geraten und von früheren Freunden verlassen, ging er freiwillig in den Tod.

Wr. **Zur Kulturgeschichte des Fußballes.** Das Spielen mit elastischen Kugeln ist eine Erfindung aus antiker Zeit; bevor es gewickelte Lederbälle gab, benützte man Ochsenblasen, die mit dünnem Leder überzogen waren, als Spielgerät zum Werfen und Fangen. Es hat aber auch, wie heute noch bei den Hindus, aus Stroh geflochtene Ballons gegeben oder genähte Bälle, wie sie die Indianer aus bunten Lappen anzufertigen pflegen. Gummiballons sind erst seit den Tagen des industriellen Aufschwunges bekannt, und heute noch spielt das Landvolk zu England seinen Fußball mit einer aufgetriebenen Schweinsblase, die voll rasselnden Erbsen steckt. Dort gilt der Fußball als alltägliches Belustigungsmittel und man achtet in ihm den Erzieher zu Tatkraft und Manneszucht. Auch der deutsche Sport ist der gleichen Meinung, trotz einiger Aengstlicher, denen dies temperamentvolle Spiel zu wild erscheint. In Italien wird das Balltreiben nur an großen Festlichkeiten vom Volke geübt; seltsamerweise, denn noch in den glanzerfüllten Tagen der Renaissance schwärmte man dort sehr für jegliches Ballspiel und die Fürsten ließen sich von berühmten Baukünstlern grünumbuschte „Ballhäuser“ in ihre Gärten bauen. Die graziösen Wettkämpfe, die darin mit viel Pracht und seidenstarrendem Pomp ausgetragen wurden, hatten allerdings eher mit unserem modernen Lawntennis Verwandtschaft, als mit dem Fußballspiel Old-Englands. Die antiken Römer sind seine eifrigsten Pioniere gewesen. Sie hatten ihn von den Hellenen empfangen, und sie pflegten, in zwei Parteien getrennt, seinem Spiel zu huldigen

ok. **Der Gräberkult eine soziale Frage.** Der Ahnen- und damit der Gräberkultus ist bekanntlich der wichtigste Hauptbestandteil der chinesischen Religion. „Was für einen Lebenden das Leben, das bedeuten für einen Toten die Knochen,“ sagt das chinesische Gesetz. Es ist daher eine der größten Sünden und auch juristisch ein schweres Verbrechen, die Gebeine der Toten nicht zu schonen. Selbst wenn sie durch irgend ein Ereignis auf die Oberfläche des Erdbodens gelangen, ist es Pflicht, sie wieder aufs Feierlichste einzugraben. Dies gilt nicht nur für die Ueberreste der letzten Geschlechter, sondern für alle, gleichgültig, ob sie hundert oder tausend Jahre schon in der Erde geruht haben. Diese Tradition ist, wie A. F. Wohlgemuth im „Ostasiatischen Lloyd“ berichtet, der Grund, daß die Gräber Chinas ein ungeheuerlich großes Terrain einnehmen, das die Lebenden auf allen Seiten und allerorts einengt, und daß somit die Gräberfrage sich tatsächlich für China zu einer sozialen Frage auswächst. Manche Städte sind von Grabfeldern umgeben, die weit größer sind als das Stadtgebiet. Die Berge um die Millionenstadt Canton stellen einen Riesenfriedhof dar, wie man ihn überhaupt nicht wieder findet. Wenn das oben zitierte Gesetz, die Gräber unzerstört zu erhalten, nicht einige Male von neu aufkommenden Dynastien dadurch gebrochen worden wäre, daß sie, um das Andenken an die vorhergegangene Herrscherfamilie auszurotten, alle zu ihrer Zeit angelegten Gräber zerstörten, so wären alle Gräber der letzten 3000 Jahre noch erhalten und es wäre damit kein Platz mehr für die Lebenden.

Je länger nun eine Dynastie die Gewalt inne hat, um so zahlreicher nehmen die Gräber zu. Seit der letzten großen Gräberzerstörung (1388) sind 500 Jahre verflossen; die Anhäufung der Gräber macht sich jetzt schon auch dadurch bemerkbar, daß die Plätze dafür immer teuerer werden. Die Toten beginnen die Lebenden zu bedrängen, würden wir sagen, aber der in Verehrung der Ahnen aufgewachsene Chinese spricht und legt diese Tatsache anders aus. Er sagt, wenn es so weit sei, daß man sich in den großen Städten schon um die Bestattung der Toten streite, sei es höchste Zeit, daß ein Wechsel der Dynastie eintrete. Nur aus diesem Grunde sollen viele Chinesen den Sturz der Dynastie wünschen. Eine Massenbeseitigung der Gräber bringt, wie Wohlgemuth weiter berichtet, überhaupt eine völlige Umwälzung der jeweiligen zeitgenössischen Geschichte Chinas mit sich: Sie reinigt zugleich die von dem Toten- und Gräberdienst stark belastete geistige Atmosphäre des Volkes wie ein plötzlich hereingebrochener Taifun. Es fragt sich nun, wie die jetzige Dynastie sich zu der ganzen aktuellen Frage stellt. Zu einer Massenbeseitigung wird sie sich kaum entschließen können, andererseits sind aber die angestrebten Reformen noch nicht so vorangeschritten, daß eine Verjährung der Gräber festgesetzt und dadurch den Lebenden mehr Recht als den Toten gegeben werden könnte.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Gräbenteich, Oberveterinär im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zum 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66 (Standort Neubreisach) versetzt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 30. September 1909.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern wieder erheblich umgestaltet. Die Depression über Nordeuropa besteht zwar fort, doch hat sich der hohe Druck von Mitteleuropa westwärts auf Frankreich und England verlegt und an seine Stelle ist ein Gebiet niedrigen Druckes getreten, das mehrere flache Minima u. a. über Südwest-Deutschland aufweist. Das Wetter ist deshalb trüb und vielfach regnerisch geworden. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint sich der hohe Druck wieder binnenwärts ausbreiten zu wollen; es sind deshalb bei abnehmenden Regenfällen wenig veränderte Temperaturen und wechselnde Bewölkung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
29. Nachts 9²⁶ U.	752.8	12.6	10.3	96	NNW	Regen
30. Mrgs. 7²⁶ U.	751.4	11.5	10.1	100	N	„
30. Mitt. 2²⁶ U.	753.2	16.5	8.9	64	NNO	wolkig

Höchste Temperatur am 29. Sept. 16,9; niederste in der darauffolgenden Nacht 5,3.

Niederschlagsmenge am 30. September 7²⁶ früh 17,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. September früh: Lugano bedeckt 14°, Biarritz bedeckt 18°, Nizza halbbedeckt 16°, Triest bedeckt 16°, Florenz Regen 15°, Rom wolkig 13°, Cagliari heiter 19°, Brindisi wolkig 15°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 30. Sept. **Angekommen** sind am 28. Sept.: „Sigmaringen“ um 2 Uhr nachmittags in Rotterdam, „Prinzeß Alice“ um 8 Uhr vormittags in Suez; am 29. Sept.: „Therapia“ in Piräus, „Skutari“ in Konstantinopel. **Abgegangen** sind am 28. Sept.: „Kaiser Wilhelm II.“ um 11 Uhr vormittags in Newyork, „Kleist“ um 1 Uhr nachmittags in Southampton, „Frankfurt“ um 5 Uhr nachmittags in Vigo; am 29. Sept.: „Pr. Eitel Friedrich“ um 5 Uhr nachmittags in Nagassaki, „Franken“ um 1 Uhr nachmittags in Sydney, „Halle“ um 11 Uhr vormittags in Antwerpen.

Zum Umzuge:

Credit

unter denkbar günstigster Zahlungserleichterung bei sehr kleiner An- und Abzahlung gebe an Jedermann ungeachtet seiner Stellung und seines Berufes,

Möbel

einzelne Stücke, wie: Schränke, Tische, Stühle, Vertikows, Buffets, Betten etc., als auch komplette Wohnzimmer, Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen in poliert und lackiert.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Strengste Diskretion. — Weitgehendste Coulanz. 14099

Meine verehrte alte Kundschaft lade ich zur Deckung ihres Bedarfs höflichst ein u. erhält dieselbe Waren **ohne** Anzahlung.

Credithaus **Jttmann**

Lammstr. 6 **Karlsruhe** Lammstr. 6.

Möbelwagen ohne Firma.

Tafeläpfel!

Der 1. Waggon **Kaiserreinette** (keine ital. Ware), beste **vollsaftige**, sorgf. gepflückte **Lagerware mit feinstem** Aroma, dies Jahr besonders schön gewachsen, ist [illegible] Weit. Waggons mit verschied. Sorten Tafeläpfel treffen noch ein. Liefere in [illegible] von 50 Pfund an frei ins Haus.

I. Markus, Leopoldstr. 37, Telephon 1688.

Obst- en gros Spezialhaus. B35500

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Eine der **größten deutschen Lebensversicherungs-gesellschaften**, die auch die **Unfall-, Haftpflicht- und Volksbranche** betreibt, mit erstklassigen Einrichtungen vorzüglich eingeführt, **sucht** für den Bezirk Karlsruhe

1 Inspektor

zu engagieren. Es werden hohe Bezüge gewährt. Energ. Nichtfachleute könnten Berücksichtigung finden. 2.2

Offerten mit Lebenslauf unter **U. 3532** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 13877

Vertreter sucht

das Büro einer der allergrößten **Lebens- und Versicherungs-Gesellschaften** für die Orte in der Umgebung von **Heidelberg, Mannheim, Neustadt** und diese Städte selbst.

Intelligente Herren aller Stände (**Direktoren, Kaufleute, Beamten, Lehrer, Privatleute, Landwirte, Werkmeister, Handwerker** usw.) können es bei einigem Fleiße zu einer bedeutenden unbegrenzten Nebeneinnahme bringen. Gründliche Ausbildung ohne Vorkenntnisse durch Fachmann. Auch **Volk, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruchdiebstahl** kann vertreten werden. Stille Vermittlung gegen hohe Provision erwünscht! Für Lebensstellung wird bei guten Erfolgen garantiert.

Offerten unter **K.Z. 810** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8513a.3.3

Reisender

per sof. event. später **gesucht.** Offerten unt. **N. 1362** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8738a

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Verloren

dunkelgrau gezeichneter Stoff auf dem Weg Akademiestr., Douglasstr., Amalienstr., Herrenstr. Abzugeben gegen gute Belohnung. B35535

Akademiestraße 67, parterre.

Gebrauchte **Guittarre** u. **B-Klarinette zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B35510 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Als Einlage zu dem großartigen Programm wird im

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30**

ohne Preiserhöhung als „**Tonbild**“:

Der Heldentod der 11 Schillschen Offiziere zu Wesel, September 1809

mit wunderbarer Stimme zu Gehör gebracht.

Reihen-Folge:

1. **Vorhof der Zitadelle.** 2. **Die Offiziere im Kerker.** 3. **Napoleon unterschreibt das Todesurteil.** 4. **Die Ueberbringung desselben.** 5. **Die Erschießung.** 6. **Denkmal der erschossenen Offiziere.** 14090

Graetzin-Licht

42-60 % Gasersparnis

Nur echt mit dem Stempel „Graetzin“ auf Brenner u. Zubehör.
Zu haben bei allen Installateuren, auch weisen Bezugsquell. nach:
Ehrich & Graetz, Berlin SO. 36,
Elsenstrasse 93 b. 8552a.4.1

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Noch können

Pelz

Reparaturen
und
Umarbeitungen

(auch anderweit. gekaufte) nach **neuester Mode,** sehr rasch mit besonderer Sorgfalt ausgeführt werden.

Sehr billige Preise.

Vorherige Kostenberechnung. 14101

Großkürschnerei
Wilh. Zeumer
Kaiserstrasse 125/127.
Telephon 274.

Modes.

Damenhüte, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden **chic garnirt. Großes Lager** in **modernen Hutfassons u. sämtlichen Putzartikeln.** B35507.2.1
Aeltere Hüte werden moderniert.
L. Busam,
Schützenstraße 1, 1. St.

Visiten-Karten

mit und ohne Goldschnitt, auf feinstem Karton, in elegantem Kästchen.
Modernste Muster.
Buchdruckerei von Ferd. Thiergarten
Verlag der Bad. Presse
Karlsruhe, Lammstr. 1b.

Gebr. Mostfässer v. 100 bis 120 Liter à 6 Mk., auch starke **Krautständer** sind billig zu haben.
B35520 **Kaiser-Allee 145.**

Bernhardiner.

Ein Bernhardiner, weiß mit rotbraunen Platten, auf den Namen „Bruno" hörend, hat sich verlaufen. Zurückzubringen gegen Belohnung
Gebr. Leichtlin,
14114 Kaiserallee 89.

Stellen finden

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein in allen einschlägigen Arbeiten durchaus erfahrener, energischer,
tücht. Bautechniker oder Bauführer
für Bahnbau.
Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 8740a an die Exp. der „Bad. Pr.".

Jüngerer Bautechniker
gesucht. Nur **ausführliche** Offert. unt. Nr. 14084 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Offene Kanzleistelle
mit einem Anfangsgehalt von 1300 ℳ, nebst freier Wohnung, ist sofort zu besetzen. Im Rechnungs- u. Registraturwesen erfahrene, aber nur ledige Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften, die nicht mehr zurückgesandt werden, melden bei
Gräfl. Douglasschem Rentamt Langenstein, A. Stockach. 8710a

Für hiesiges Agenturbüro wird per sofort
gewandter, junger Mann,
mögl. mit Kenntnissen i. d. Versicherungsbranche **gesucht.** Off. m. Gehaltsanspr. u. Photographie unt. **F. K. 4749** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 14088

700—800 Mk. Einkommen.
Allein-Vertreter gesucht
für ges. gesch. konkurrenzl. Neuheit. Branchekenntnisse nicht nötig, auch andere Neuheiten, darunter 20 Pfg. Zeppelin-Artikel. Herren, die sof. über 100—200 Mk. verfügen, wollen sich **Freitag 10—1 Uhr** bei bevollmächtigtem Herrn **Weise, Hotel Drei König,** melden. B35532

Vertreter
welcher bei **Bäckereien** gut eingeführt ist, bei hoher Provision für Karlsruhe und Umgebung **gesucht.**
Offerten unter **N 515 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Bürovorsteher

für Generalagentur Karlsruhe einer bedeut. Unf.-Haftpflicht-Vers.-Ges. sofort, event. für später **gesucht.** Derselbe muß möglichst in Vers. versiert, absolut zuverlässiger Buchhalter, flotter Korrespondent und befähigt sein, die Generalagentur bei Abwesenheit zu vertreten und das Büropersonal zu leiten. Kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **A. 3546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.,** einsenden. 13956

Seltene Vacanz im Versicherungsfach.

Angesehene **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** (Leben u. Volk) **sucht** zur Organisation und Unterstützung von Berufsorganen einen Fachmann als

Oberinspektor

zu engagieren. Verlangt wird Energie und unermüdlicher Fleiß. Gewährt wird hohes festes Einkommen und Spesen sowie **Tantieme am ganzen Bezirksgeschäft.** Ausführliche Offerten mit Resultatsangaben erbeten unter **H. 1358** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8737a.2.1

Mehrere tüchtige Herren

unbescholten, nicht unter 21 Jahre alt, erhalten feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatssalär. Intelligenter Arbeiter oder Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich **sofort** unter Nr. 8272a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Gut eingeführte Lebens- u. Volksversicherung **sucht** am hiesigen Platz od. Umgebung **tüchtigen Vertreter.** Nach kurzer Probezeit kann feste Anstellung erfolgen. Gefl. Offert. u. Nr. B35323 an die Exp. der „Bad. Presse"

Acquisiteure

zum Besuch v. Privaten, für einen in jedem Haushalt unentbehrlichen Konsumartikel gegen Provision auf 3—4 Wochen **sofort gesucht.** 14086
Näheres zu erf.
Körnerstraße 33/35, 2. St. lks.

Schriftlicher Nebenerwerb.
Adressenarb. b. 1000 Adr. 8 Mk. Verd. Int.-National. Adr.-Büro **M. Löge, Hamburg 36.** 8565a12.5.

Junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als

Lehrling

in hiesige Buchhandlung **gesucht.** Offerten unter Nr. 13972 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.2

Fräulein,

im Maschinenschreiben und Stenographie perfekt und mit Kontorarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14112 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schuhbranche.
Per sofort wird eine tüchtige, jüngere, branchekundige
Verkäuferin
welche im Verkehr mit feiner Kundschaft bewandert ist, **gesucht.** 14087
Loew-Hoelzle,
Kaiserstraße 187.

Lehrmädchen
wird aus guter Familie **gesucht.** Eintritt 15. Oktober. B35528
Hofkonditor Oehler, Herrenstr. 18.

2 tüchtige
Dekorationsmaler
für Kirchenarbeit sucht 8711a.2.2
J. Kollek, Konstanz.

Militärsattler
auf Tornister 2c. in u. außer Haus **gesucht.** 8606a.3.2
Maury & Co., Offenbach, Main.

Blechner-Gesuch.
Tüchtiger Blechner für Bauarbeit **gesucht.** 14026
Scheffelstraße 60.

Zuverlässiger
:: Maschinist ::
zur Bedienung von Dampfmasch., Kessel und elektr. Lichtanlage per sofort **gesucht.** Betr. muß gelernter Schlosser oder Schmied sein und nebenbei kleinere Reparaturen an Maschinen, Schärfen u. Instandhalten von Werkzeugen 2c. selbständig ausführen können. Hilfsheizer vorhanden. Solche, die in Holzwarenfabriken in ähnlicher Stellung waren, bevorzugt. Stellung dauernd u. gut bezahlt.
Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Bad. Holzwerkzeugfabrik A.-G., Oos b. Baden. 8666a

Holzdreher gesucht.
Zwei tücht. Arbeiter finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit. Nur erste Kräfte wollen sich melden. 8752a
Christ. Faller, Seppenhofen, Stat. Löffingen, Baden.

Zuverlässiger Stallbursche
für **sofort gesucht.** Gedienter Kav. od. Art. bevorzugt.
K. Christian,
Universitäts-Reitinstitut, **Heidelberg.** 8732a3.1

Fräulein können unentgeltlich das
Kochen erlernen.
B35472 **Herrenstraße 3,** 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird auf 1. Oktober
zu kleiner Familie gesucht.
Näheres Markgrafenstr. 32, 3. Stock. 13976.2.2

Auf sofort od. 1. Okt. wird ein
Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt **gesucht,** welch. auch m. Kindern umgeh. kann. B35234 **Gartenstr. 15,** 1. St. l.

Solides Mädchen,
das kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, **gesucht.**
B35488 **Kaiserstraße 80,** IV.

Mädchen, das kochen kann, sowie für häusliche Arbeit., wird z. 15 Oktober **gesucht.** B35373
Konditorei Café Vogt, Adlerstr.

Ein einfaches, ehrliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei guter Behandlung per 1. Okt. **gesucht. Kaiserallee 65,** i. Laden.

Auf sofort ein jüngeres **Mädchen** in kleine Familie **gesucht.** Gute Stelle. B35506
Kaiserstraße 111, 2 Tr.

Junges Mädchen aus guter Familie, zu 2 Kindern per sofort **gesucht. Sophienstr. 152,** p. l. B35321

Ein junges **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, für Küche u. Haushalt **gesucht.** B35474
Erbprinzenstraße 28, 3 Trepp.

Junges Mädchen wird tagsüber für Hausarbeit **gesucht.**
B35477 **Zirkel 33,** II.

Saubere **Monatsfrau,** auch zum Waschen, auf 1. od. 15. Okt. **gesucht.**
B35462.2.2 **Marienstr. 11,** I.

Putzfrau gesucht
welche auch wäscht. 14111
Erbprinzenstraße 4, 4. Stock.

Putzfrau für Freitag u. Samstag **gesucht.** B35522
2.1 **Sophienstr. 152,** part., links.

Stellung erhalten

nach Ausbildung 2 Bademeisterinnen u. Masseusen, 1 Bademeisterehepaar (kinderlos), 2 Bademeister u. Masseure ohne körperl. Fehler mit guten Umgangsformen. Lehrhonorar von Mk. 220.— ab. Aerztl. Zeugnis. 8365a.10.6
Sanitas Villa Riedberg
in **Günterstal-Freiburg** Brg.

Stellen suchen

Für Süddeutschland
Reise- u. Kontorposten vog jung., intellig., strebsamem Kaufmann per 1. Oktober oder später gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8702a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Schriftliche Arbeiten
jeder Art bei promptester und sauberer Ausführung für zu Hause **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 14108 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger Mann,

24 Jahre, mit besten Zeugnissen, welcher schon längere Zeit in feinerem Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft tätig war, **sucht Stellung als Verkäufer** oder in Magazin.
Wo sagt unter Nr. 8604a die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Stelle sucht Berufsmaschinist
der 3 Jahre in Hoch- und Tiefbau gearbeitet und 3 Jahre bei der Marine gedient hat. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. 2.2
Offerten unter Nr. B35025 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ehrlicher, fleißiger, junger
Mann,
20 J. alt, **sucht Stelle** als Ausläufer, Einkassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. B35242 an die Exp. d. „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann
(20 J.), gedient, **sucht pass. Stellg.** als Hausdiener für Privathaus.
Näh. unter Nr. B35479 in der Exped. der „Bad. Presse".

Verkäuferin,
tüchtige, mit guten Zeugnissen, **sucht sofort Stellung.** Branche beliebig. Angebote unt. Nr. B35504 an die Exp. der „Bad. Presse".

Fräulein, welches nähen kann, **sucht Stelle** in Laden. Offerten unter **M. F.** postlagernd **Lahr** i. B. 8751a

Modes.
Angehende 2. Arbeiterin, durch Familienverhältnisse auß. Arbeit, **sucht Stellung** per sofort und erbittet Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 8755a.

Unsere Tochter **sucht Stellung** als
angehende Modistin,
womöglich mit Kost und Logis.
Zu erfragen unter Nr. 8737a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gebild. Fräulein,
21 Jahre, musikalisch, kann nähen, übernimmt auch etwas leichte Hausarbeit, **sucht Stelle** zu größ. Kindern, evtl. sofort.
Offerten unter Nr. B35505 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ältere Köchin,
die schon in bessern Häusern tätig war, gut bürgerlich kocht, sowie in d. fein. Küche erf. ist u. Hausarb. gern verricht., **sucht Stelle** f. Anf. Okt., geht auch aufs Land. Näh. Schillerstr. 30, Hths., part. B35374

Junge Frau sucht Heimarbeit im **Weißnähen,** auch **Knopflocharbeit,** am liebsten für ein Geschäft. Offerten unter Nr. B35229 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf 1. Oktober **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612
Näh. **Weinbrennerstr. 2,** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

Landau, Pfalz.
Haus in bester Lage, mit geräum. **Laden u. Magazin,** in welchem seit 48 Jahren ein Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Cigarrengeschäft betrieben wurde, ist sofort **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. 13840 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.3

Lagerräume,
90 qm und 70 qm sofort zu vermiet.
Nähere Auskunft 10750*
Waldhornstr. 8, 3. St., Seitenbau.

Rudolfstraße 15,
eine Treppe hoch, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, kompl. Bad, Balkon und Zugehör auf sofort od. 1. Nov. zu vermieten.
Näheres daselbst bei **Joseph Reiss,** part. B13906.4.2

3 Zimmer-Wohnung
mit üblichem Zubehör, Kloset im Abschluß, per 1. Okt. **zu vermieten.**
12570* **Haizingerstraße 10,** 2. Stock rechts.

3 Zimmerwohnung,
sehr schön, 3 Trepp. hoch (350 ℳ), sogleich oder 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen **Geibelstraße 1** (Zehle) im Laden. B35143

3 oder 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. B34984
Näh. **Augartenstraße 27,** 1.

Zu vermieten
2 freundliche **2 Zimmerwohnungen** sofort beziehbar, 1 Treppe und 3 Treppen hoch, versehen mit Koch- und Leuchtgas samt allem üblichem Zubehör. Zu erfragen **Yorkstraße 12** parterre. B35214

Wohnung zu verm.
Rudolfstraße 23, Hinterhaus, eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 12714*

Durlacher Allee 45 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. B33581.6.6

Hirschstraße 43 ist der **2. Stock** mit 6 **schönen hellen Zimmern, Küche, Bad,** 2 Mansarden, 2 Kellern, 2 **großen Verandas** u. besonderem Dienstbotenaufgang 2c. per **1. April 1910 od. auch früher zu vermieten.** Näheres ebendaselbst part. 14048 3-2

Karlstraße 93, Vdhs., ist eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern, Küche mit Zubehör sofort zu verm. Näh. Querb. 2. St. B35530

Kreuzstraße 21, II., **5 Zimmerwohnung** mit Bad und sämtlich. Zubehör sofort zu vermieten.
B35313 Zu erfragen daselbst.

Lachnerstraße 23, ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober oder später zu vermieten. B34625

Rudolfstr. 8 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller an einzelne Person sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im 2. St. B35174.2.2

Scheffelstr. 59 ist **Wohnung** von 2 Zimmern **Küche,** Keller an kl., ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Näheres bei **Herling,** 2. Stock daselbst. B33512

Wilhelmstraße 56, Seitb., ist eine freundl. **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör an Leute ohne Kinder auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. 1. St. B35160

Rheinstraße 67, II., ist **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör per 1. November zu vermiet. B35514

Wohn- u. Schlafzimmer
ist wegen Versetzung auf 1. Oktober zu vermieten. B35277.2.2
Akademiestraße 13, 2. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbliert, auch einzeln, mit oder ohne **Pension,** sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. 6.3
B35132 **Kaiser-Allee 51,** 2. St.

Sehr schön möbliertes nach der Straße gehendes
Zimmer
zu vermieten. **Kaiserstr. 172,** 3 Treppen. 13959

2 möbl. Zimmer,
ein besseres und ein einfaches, mit od. ohne Pens. zu vermieten.
B35101 Schillerstr. 14 part.

Schön möblierte Zimmer
mit od. ohne Pension, sowie Balkon u. Gaseinr., auf Wunsch Badgelegh.
B35126.3.3 **Kaiserstr. 93,** 3 Tr.

Kreuzstraße 22,
Mitte der Stadt, sind im 3. Stock **2 möblierte Zimmer** zu vermieten.
Ebendaselbst können 4 Personen kräftigen **Mittags- und Abendtisch** erhalten. B35498.2.1

Zimmer, möbliert, zu vermieten.
B35280 **Douglasstr. 22,** 3. St.

Ein od. zwei gut **möblierte Zimmer,** gutes, ruhiges Haus, Mitte der Stadt, sind zu vermieten. Näheres **Zähringerstr. 84,** zwei Treppen hoch. B34989

Zimmer, gut möbliert u. groß, ist mit od. ohne Pension zu vermiet.
B35282 **Schützenstr. 57,** 2. St.

Ein **schön möbliertes Zimmer** ist bei kleiner Familie sofort zu vermieten. Näheres **Rudolfstraße 11,** 3 Treppen. B35503.3.1

Adlerstraße 36 ist ein großes, leeres **Zimmer** mit Kochofen an eine anständige Person zu vermieten. Näh. parterre. B35478

Amalienstr. 81, 5. St., Kaiserplatz, ist ein luftiges, einfach möbl. **Zimmer** billig zu verm. B34996

Bismarckstraße 31, part., ist einf. **Zimmer mit oder ohne Pension** an jung., sol. Herrn, Schüler od. Schülerin sof. zu verm. B35121

Douglasstraße 13, II., ist ein frdl. möbl. **Mansardenzimmer** mit od. ohne **Pension** zu verm. B35512

Durlacher Allee 45, Hinterhaus III, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Aussicht auf die Straße, billig zu vermieten. B35235

Gartenstraße 8a, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer,** evtl. auch **Wohn- u. Schlafzimmer,** ohne vis-à-vis, freie Lage zu vermieten. B35483

Gerwigstraße 56, I., lks., sind **2 möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. B35518

Hirschstr. 10 ist ein fein möbl. **Zimmer** mit Pension auf sofort oder später zu vermiet. B35226

Kaiserallee 21, IV., ist ein schönes, großes, gut möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B35035

Kaiserallee 77a, III, sehr schön möbl., großes, zweifenstr. **Zimmer** mit Balkon, ohne vis-à-vis, an soliden Herrn zu vermieten. B34898.5.3

Kaiserstraße 34, 2 Trepp., **2 gut möblierte Zimmer** in ruhigem Hause, ein größeres mit Schreibtisch und ein kleineres zu vermieten. B35480

Kaiserstraße 35 ist eine freundl. **Schlafstelle** an ein oder zwei Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B35491

Kaiserstraße 79, Vdhs. 3. Etage, ist auf 1. bzw. 2. Okt. ein gut möbl. **Zimmer** mit bes. Eingang, an bess. Herrn zu verm. B35511

Kaiserstraße 81/83, 5. Stock links, ist ein sehr schön **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B35350.2.2

Karlstraße 35, III., freundl. möbl. **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. B35515

Karlstraße 50, 2 Trepp., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** in ruhigem Hause zu verm. B35049

Körnerstraße 2, III., lks., sind hübsch möbl. **Zimmer mit voller Pension** an bessere Damen zu vermieten. B35139

Körnerstraße 20, III., ist ein schönes, fein möbliertes **Erkerzimmer** sofort zu vermieten. Direkt. Nähe der Grenadier- u. Dragonerkaserne. B35469

Kreuzstraße 10, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer mit Pension** sofort zu verm. Ebendaselbst ein **Mansardenzimmer.** B35517

Kreuzstr. 10, 2 Treppen hoch, sind 2 schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. B35257

Kriegstraße 36, IV., ist ein frdl. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B35516

Kriegstraße 171, III., rechts, ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an solid. Herrn od. Fräul. sof. od. spät. zu verm. B35294

Leopoldstr. 15, 2 Treppen, ist eine schön möbl. **Mansarde** mit 2 Betten u. guter Pension an ruhige Herrn od. Damen zu vermieten. B34707

Leopoldstraße 29, III., ist gut möbliertes, freundliches **Zimmer** zu vermieten. B35484

Lessingstraße 42, II., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per 1. Okt. zu vermieten. B34144

Lessingstraße 72, part., Ecke Kriegstraße, gut möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B35247

Linkenheimerstraße 9, II., Eing. **Stephanienstraße,** ist ein möbl. **Zimmer mit Pension** an einen sol. Herrn zu vermieten. B34493

Markgrafenstr. 36, Vorderhaus 2. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B34997

Markgrafenstr. 41, 3. St., zwei fein möbl. **Zimmer** auf 1. Okt. zu vermieten. B35211

Rudolfstraße 5, parterre, sind 3 gut möblierte **Zimmer,** 2 ineinandergeh., mit separat. Eing. per 1. Okt. billig zu vermieten. B34896.2.2

Rudolfstraße 23, II., lks., ist möbl. **Zimmer** sofort zu verm. B35151

Rudolfstraße 29 ist ein schön möbliertes **Parterrezimmer** mit sep. Eingang auf 1. Okt. oder später zu vermieten. B35296

Schützenstraße 48, part., erhalten zwei solide Arbeiter **Kost und Wohnung** z. bill. Preis. B34844.6.3

Schützenstraße 65, III., Ecke der Rüppurrerstr., nahe der Bahn, sind 2 auf die Rüppurrerstraße gehende, gut möbl., freundl. **Zimmer** bei aufmerksamer Bedienung zu vermieten. B35030

Veilchenstraße 29, 3. St., lks., gut möbl. **Zimmer** mit Balkon, ohne vis-à-vis, an soliden Herrn **zu vermieten.** B35427

Waldstraße 35, 3. Stock, ist ein großes, besser möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35501

Waldstraße 56 schönes, großes **Zimmer** part. zu verm. B35303

Wilhelmstraße 29, III., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. B35111

Yorkstr. 5, II, sind **Wohn- und Schlafzimmer** oder auch ein **Zimmer,** gut möbl., mit Balkon, auf 1. Okt. zu vermiet. B35152

Zähringerstraße 12, II. lks., ist freundl. **Zimmer** an solid. jung. Mann auf 15. evtl. auch früher zu vermieten. B35487

Zähringerstr. 16, 2. Stock, großes, gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35162

Zähringerstraße 17, 1 Tr. hoch, ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Preis 20 ℳ mit Frühstück. B35490

Zähringerstraße 80, part., ist kleines möbliertes **Zimmer,** in Hof gehend, sofort zu verm. B35470

Zähringerstraße 92, 1 Trepp. hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sogl. zu vermieten. B35494

2 unmöblierte Zimmer
als Wohn- u. Schlafzimmer oder **Bureau** geeignet, davon eines mit separatem Eingang und Balkon per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst **Kriegstraße 40,** im Friseurgeschäft. 13228*

Zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten, sofort oder später. Zu erfragen **Luisenstr. 50,** II. B35489

Miet-Gesuche

Miet-Gesuch.

In einer der belebtesten Straßen Karlsruhes wird ein
geräumiges Lokal
zu einem Ausverkauf **gesucht.**
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8741a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Gut möbliertes, größeres
Zimmer
auf sofort oder später **gesucht.** Lage: Waldhorn-, Kronen-, Adler- od. Kreuzstr. nördl. der Kaiserstraße, od. Zirkel und Schloßplatz zwischen Waldhorn- u. Karl-Friedrichstraße. Ungestörtes Zimmer bei ruhigen Leuten, wo Alleinmieter. Offerten unt. Nr. 13971 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Auf Anfang Oktober ein gut
möbliertes Zimmer zu mieten gesucht,
am liebsten außerhalb der Stadt, eventl. in der Oststadt.
Offerten mit Preisangabe beförderlichst unter Chiffre **Z. O. 1004** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 8669a.3.3

Zwei möbl. Zimmer
mit **Pension** auf 10. Okt., Nähe Hauptwerkstätte oder Hauptbahn **sofort zu mieten gesucht.**
Offerten mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 8738a erbeten.

Stud. Herr **sucht gut möbliert.**
= Zimmer =
auf 11. Oktober in Boeckh-, Vorholz-, Südendstraße od. in Beiertheim. Offerten mit Preis unt. Nr. 8749a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ergebnisse der französischen Manöver.

= **Paris**, 30. Sept. Die großen Feldübungen im Bourbonnais die vorige Woche beendigt wurden, boten nach vielen Richtungen Bemerkenswerts. Ein Zusammenziehung von 60 000 Mann in einem Gelände, dessen äußerste Abstände 60 Km. nicht übersteigen, ist immer eine lehrreiche Probe auf die Art, wie allerlei Kriegs- und Friedenseinrichtungen arbeiten. Es konnte nach einem hiesigen Bericht der Voss. Ztg. festgestellt werden, daß der **Mobilmachungsapparat** alles leistete, was man von ihm verlangte, daß die Reservisten dem Einziehungsbefehl willig gehorchten und an den Uebungstagen ihren jungen Kameraden von den aktiven Jahrgängen an Dienstfreudigkeit, Eifer und Ausdauer nicht nachstanden, daß die Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, deren Netz das Uebungsgelände versieht, ihre Schuldigkeit ziemlich glatt tat, glatter als bei der täglichen Lösung ihrer regelmäßigen bürgerlichen Verkehrsaufgaben, und daß die Bevölkerung auf dem Schauplatz des Krieges im Frieden den Truppen mit größter Herzlichkeit begegnete und die von ihrer Anhäufung innerhalb enger Grenzen untrennbaren kleinen Unbequemlichkeiten und Beschwerden geduldig und mit lächelnder Nachsicht ertrug

Man sah mit Spannung der Betätigung des neuen Höchstbefehlenden, **Generals Trémeau** entgegen, der bei diesen Feldübungen zum ersten Male seines Amtes waltete. Seine Ernennung zum Nachfolger des Generals de Lacroix hat im Heer und außerhalb des Heeres nicht allen gepaßt. Es ist nicht sicher, daß sie erfolgt wäre, wenn das Kabinett Clemenceau nicht durch Ueberrumpelung seine Niederlage erlitten hätte. Er gilt vielen für rückschrittlich, klerikal und unrepublikanisch und seine Gegner aus politischen Gründen würden ihn gern auch militärisch verkleinern, was zwar ungerecht, aber leider menschlich ist. Sie warteten ohne Wohlwollen auf sein Hervortreten und waren vorbereitet, an ihm unnachsichtige Kritik zu üben. Es sei sofort festgestellt, daß sie dazu keine Gelegenheit fanden. General **Trémeau** hat sich seiner **Aufgabe vortrefflich entledigt**. Er erwies sich als ungemein tätiger, körperlich sehr leistungsfähiger, umsichtiger Oberführer, der die ihm unterstellten Führer wie die Truppen gleich gut zu behandeln verstand. Seine Befehle zeichneten sich durch Einfachheit und Klarheit aus und vermieden ein verwirrendes Eingehen auf das Einzelne, Unwahrscheinliche oder Wandelbare, dessen Entscheidung nach Maßgabe der wechselnden Verhältnisse dem Urteil der Unterführer überlassen bleiben muß. Er stellte seinen Generalen unbequeme Aufgaben, sorgte aber an allen Punkten des Geländes dafür, daß den Truppen nicht mehr zugemutet wurde, als mit ihrer Gesundheit und ihrer dauernden Willigkeit vertraglich war. Und vor allem: er legte die ausgesprochene Neigung an den Tag, in so vielen Hinsichten wie möglich mit dem überkommenden Brauche zu brechen und **eigene Wege** zu gehen.

Mit dem im französischen Heer eingewurzelten Unfug der **Theatralik** räumte er entschlossen auf. Keine prunkenden Märsche mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel, keine große Heerschau zum Schluß, die wie ein Ballett von einem Bühnenregisseur gestellt ist, und vor allem keine Reiterattacke als Endeffekt, bei der alle Kavallerie-Regimenter in kilometerbreiter Front in schärfstem Karrière herannahen, um wenige Meter vor den Zuschauern, meist am Fuß einer Stegreiftribüne, plötzlich wie eine Mauer stillzustehen, was immer einen Beifallsdonner hervorzurufen pflegt. General Trémeau verzichtete auf Zirkus- und Karussellkunststücke, trotz ihrer bewährten Wirksamkeit und Beliebtheit bei Darstellern und Publikum. Er faßte die Feldübungen nicht als Augenweide für die Menge, nicht als prahlerische Parade militärischer Protzerei, sondern als eine ernste, nüchterne Schule für die Führer auf und setzte sich als Hauptziel die möglichste Annäherung an die Verhältnisse des wirklichen Krieges.

Für den **gewöhnlichen Gaffer** gab es denn auch während der ganzen Dauer der Feldübungen im Gelände selbst **nicht viel zu sehen**. Geschlossene Truppenkörper beobachtete man kaum; höchstens auf dem Marsch nach den ihnen bezeichneten Nachtquartieren. Das Bestreben der Truppen ging im Gegenteil dahin, fortwährend **möglichst unsichtbar** zu bleiben. Die Soldaten verbargen sich so gut sie konnten, arbeiteten sich, von Deckung zu Deckung wenig bemerkt, an den Feind heran, selbst die Artillerie verhüllte ihre Aufstellungen sorgfältig und erst, wenn das Ohr vom Donner der Geschütze, dem Gerassel der Maschinengewehre und dem rollenden Getöse des Gewehrfeuers erfüllt wurde, gab man sich von der Anwesenheit starker Truppenmengen Rechenschaft, von denen das Auge auch während des heftigsten Kampfes nicht viel wahrnahm. Wenn eine Truppenabteilung von der Regel abwich und sich auf dem Anmarsch oder in der Feuerlinie allzusehr dem Blick aussetzte, waren die Unparteiischen rasch zur Stelle und urteilten, daß sie kampfunfähig war und abtreten mußte. Vergehen gegen die Wahrscheinlichkeit wurden nicht geduldet.

Eine andere Neuerung des Generals Trémeau war die **Oeffentlichkeit** seiner **Schlußkritik**, zu der er nicht nur die **fremden Offiziere**, sondern auch die **Zeitungsberichterstatter ausdrücklich einlud**. „Wir haben nichts zu verheimlichen," sagte er stolz-bescheiden und gab höflich, doch ungeschminkt das Urteil über die **Führung** der **beiden Korpsgenerale** laut ab, das die zuständigen Beobachter bereits im Stillen gefällt hatten. Mit das wertvollste Ergebnis der Feldübungen ist nämlich, daß sie zwei hervorragenden Führern Gelegenheit boten, sich im Gelände zu bewähren.

General **Goiran**, der Führer des 13. Armeekorps, des „weißen" Heeres, geht aus der praktischen Prüfung mit großen Ehren hervor. Seine Methode schien anfangs nicht glänzend, erwies sich jedoch zuletzt als sicher und erfolgreich. Er arbeitete grundsätzlich mit den einfachsten und knappsten Mitteln, unterließ alles Hin- und Hermarschieren, das nicht einen unmittelbar einleuchtenden Zweck hatte, wußte das Gelände vortrefflich zu benützen, hatte immer an den entscheidenden Punkten die ganze Truppen- und Artilleriemacht beisammen und gut in der Hand, deren er für die jeweilen gegebene Aufgabe bedurfte, und zwang seine geistige Ueberlegenheit dem Gegner auf, obschon er von einigen seiner Untergebenen, besonders dem Brigadegeneral **Brieux**, dem Führer der Territorialbrigade, die am dritten Tage außer Gefecht gesetzt wurde, recht mangelhaft unterstützt worden war. General **Robert**, der Führer des 14. Armeekorps, des „blauen" Heeres, machte den Eindruck eines Haudegens der alten Schule. Er glaubte nur Taktiker sein zu müssen und ließ sich um Strategik kein graues Haar wachsen. Seine schlichten Regeln schienen zu sein: „Den Feind suchen — auf ihn losgehen — einhauen." Das ist bieder, entspricht aber nicht ganz den Bedingungen der neuen Kriegführung. Er hatte im Grunde die dankbarere Aufgabe; er war der Angreifer; in den Truppenquartieren murmelte man, er habe die deutsche Art, das unwiderstehlich verwegene Draufgehen, zu verkörpern. Aber er beging den Fehler, seine Streitkräfte zu verzetteln, ihren Eifer und ihre Kraft in unnötigen Gewaltmärschen und Stürmen zu verpuffen und in den kritischen Augenblicken mit namentlich artilleristisch ungenügender Stärke aufzutreten. Die Uebungen sichern dem General Goiran einen hervorragenden Platz unter den Führern, auf die das französische Heer rechnet.

Die **Verpflegung**, namentlich des von Automobilen bedienten 14. Armeekorps, war pünktlich. Die Soldaten haben wieder die an den französischen Truppen stets gerühmten Eigenschaften gezeigt: sie sind fröhlich und ausdauernd und bekunden merkwürdiges Verständnis und Interesse für die ihnen gestellten Aufgaben. Blinder Leichnamsgehorsam ist nicht ihr Ideal; sie wollen immer wissen, was sie tun. Wenn die Offiziere sich aber die Mühe genommen haben, ihnen zu erklären, was man von ihnen will, dann tun sie ihre Schuldigkeit mit großer Intelligenz und feurigem Schwung. Langer, umständlicher Reden bedarf es dazu nicht. Wenige klare Worte genügen. Die Leute fassen rasch auf und verstehen meist, ohne daß man immer auf das i das Pünktchen zu setzen braucht.

Die Verwendung des **Lenkballons „République"** war der Clou der Uebungen. Er hat sicherlich vortreffliche Dienste geleistet und beiden Korpsführern, denen er abwechselnd zur Verfügung stand, jede andere Aufklärungsmethode auf das wirksamste ersetzt. Schlüsse auf den Ernstfall sind jedoch aus den Erfahrungen dieser vier Tage nicht zu ziehen. Kein Zug der Uebungen hatte in dem Maße den Charakter des bloßen Kriegsspiels wie die Arbeit des Lenkballons. Er war fast immer dem Feuer der von ihm ausgekundschafteten Truppen bequem erreichbar und hätte im wirklichen Kriege sicher nicht mit solcher Seelenruhe und Bequemlichkeit seine Aufstiege und Landungen, seine Beobachtungen und Meldungen bewerkstelligen können. Die Bewegungen der „République" waren kurzweilig; viel lernen konnten die Heerführer von ihnen nicht.

Handel und Verkehr.

Durlach, 29. Sept. Am heutigen Viehmarkt wurden 184 Kühe, 12 Kalbinnen, 29 Jungvieh und 47 Kälber zugetrieben. Verkauft wurden 176 Kühe, 12 Kalbinnen, 29 Jungvieh und 47 Kälber. Preise wurden für Ia. Kühe 400—450 ℳ, für IIa. 200—250 ℳ, für Kalbinnen 300—350 ℳ, für Jungvieh 150—200 ℳ und für Kälber 80 ℳ erzielt. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bruchsal, Durlach, Karlsruhe, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren ein Fünftel Elsaß, vier Fünftel Baden.

= **Mannheimer Tabakbericht.** In Ladenburg wurden einige Partien Tabak zu 34 und 35 ℳ verkauft. In der Rheinpfalz wurden 3 kleine Orte von Spekulanten zu 40 ℳ gekauft. Der Handel scheint lt. Südd. Tbkztg. nunmehr nicht mehr mittun zu wollen und scheint eine allgemeine Ernüchterung Platz gegriffen zu haben. Der Weiterverkauf scheitert an zu hohen Forderungen der Pflanzer. Die Tatsache der Ernüchterung der Käufer ist erfreulicherweise nunmehr leider aber etwas zu spät zu konstatieren. Die allzu hoch angelegten Preise und die hohen Forderungen der Eigner und nicht zuletzt das für den am Dach hängenden Tabak bis jetzt ungünstige Wetter werden die Hauptfaktoren der allgemeinen Zurückhaltung sein. Eigner in Rippen sind sehr zurückhaltend. Preise hierfür bewegen sich für feine lose zwischen 11 und 11½ ℳ, Pfälzer zwischen 6½ und 7 ℳ verpackt ab hier. Lose unverpackt bedingen sie franko Mannheim 1½ bis 2 ℳ weniger, ab Fabrik in unserer Gegend 1 bis 1½ ℳ weniger.

Durchschnittspreise vom 19. Sept. bis 25. Sept. 1909.

Erhebungsorte	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Roggen-Stroh		gemischt. Stroh		Heu		Kartoffeln	
	100 Kilogramm.																	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Engen*	21	10	—	—	16	—	16	—	17	50	5	—	4	—	7	—	4	—
Hilzingen	21	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40	—	—	—	—
Konstanz*)	21	75	—	—	18	75	17	75	17	—	6	25	4	25	8	—	7	75
Radolfzell	20	60	—	—	17	50	14	20	15	80	6	—	3	—	7	20	5	—
Singen	21	74	—	—	16	26	—	—	16	31	6	—	4	20	6	50	—	—
Mießkirch	20	80	—	—	—	—	—	—	15	10	5	50	2	40	5	—	4	—
Pfullendorf	21	10	22	36	16	—	14	90	15	20	—	—	4	25	6	25	4	50
Stockach	20	18	—	—	—	—	—	—	15	—	4	25	3	90	7	50	8	50
Ueberlingen	21	35	23	20	—	—	—	—	15	43	4	50	2	60	6	—	7	50
Markdorf	—	—	28	50	18	—	—	—	16	—	6	—	4	50	6	—	—	—
Villingen	19	94	—	—	—	—	—	—	16	26	—	—	5	—	6	—	6	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	40	6	40	6	—
Kenzingen	21	50	—	—	17	—	14	77	16	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Freiburg	22	25	—	—	16	50	14	50	19	38	7	—	5	—	8	—	6	—
Staufen	22	—	—	—	16	75	14	50	17	—	6	50	4	20	6	—	6	65
Kandern	23	—	—	—	18	—	—	—	—	—	6	—	4	80	7	60	—	—
Müllheim	22	—	—	—	17	—	15	—	16	—	6	—	4	40	7	—	5	20
Kehl*)	22	63	—	—	17	63	15	75	18	75	6	25	5	—	8	50	7	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	16	50	18	—	6	—	5	—	9	—	7	—
Offenburg	22	—	—	—	17	—	17	50	16	75	5	40	5	—	8	20	6	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	6	30	3	40	8	30	5	—
Rastatt	22	—	—	—	16	40	15	70	15	75	—	—	—	—	8	—	5	20
Bruchsal*)	21	25	21	13	16	25	17	25	16	75	5	20	4	10	9	10	6	—
Durlach*)	22	75	22	25	16	75	16	75	16	50	5	—	4	—	9	—	6	—
Karlsruhe*)	23	01	22	58	17	30	17	94	16	09	5	20	—	—	9	—	5	60
Mannheim	23	88	21	50	17	13	15	58	17	38	6	—	5	—	10	—	6	—
Heidelberg*)	21	50	21	—	16	50	16	50	16	50	6	—	5	—	8	50	6	—
Boxberg*)	24	—	28	50	16	—	—	—	19	50	6	50	4	80	8	90	5	—
Mosbach*)	25	—	24	—	18	—	17	—	17	—	5	—	4	—	6	—	5	50
Wertheim*	20	—	19	83	15	50	15	83	14	50	—	—	—	—	6	—	5	50

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften Händlern, bezw. Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Sunlicht Seife

ist für Wollfabrikate unersetzlich. Gestrickte Wollsachen und Decken schrumpfen in der Wäsche nicht ein, gemusterte und farbechte Stücke verlieren nicht die Frische der Farbe, wenn sie mit Sunlicht Seife nach Vorschrift gewaschen werden. Sunlicht Seife wird vielfach nachgeahmt, aber in der Qualität niemals erreicht.

6077a

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jaeger

Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger. Niederlage bei **Leopold Kölsch**, 2304a Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Dr. Oetkers Pudding

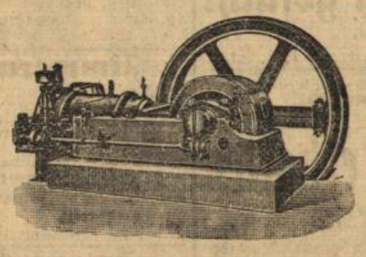
ist nicht nur als Leckerbissen anzusehen, sondern ist infolge seines Gehaltes an knochenbildenden Salzen ein

vorzügliches Nahrungsmittel.

Gebrauchsanweisung steht auf dem Päckchen zu 10 Pfg. 6931a

BENZ-MOTOREN

für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft



SAUGGAS-ANLAGEN für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

BENZ & CIE Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim 212a

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damengarderobe. B33308 **Degenfeldstr. 1**, 3. St.

Erfinder von Unterhaltungsspielen (Aeroplanspiele 2c. bevorzugt) wollen ihre Ideen sofort an **Postfach 173 St. Ludwig i. E.** senden. 8683a.3.3

Stationäre **Compound-Lokomobile** mit Kondensation, 50—60 Pferdekräfte, wie neu, sofort billig abzugeben bei 8709a*
Emanuel Bott, Colmar.

Zu verkaufen ist eine schöne, neu erbaute Villa mit 10 Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas u. elekt. Licht. Vermittlung verbeten. Näh. **Gartenstraße 44a**, part. B33511

Kinderliegwagen billig zu verkauf. **Kronenstr. 38**, 3. Stock.

Ziehung 7. Oktober 1909.
Pfälz. Pferdelott. Zweibrücker Rennlose
20 000 Lose, 800 Gewinne. Hauptgewinne: **10 Pferde i. W. v. 5800 Mk.**, ferner **1 Fahrrad, 1 Nähmas., 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Schrank** u. sonst wertvolle Hauseinrichtungsgegenstände i. W. v. 5200 Mk. Lose à 1 Mk. (11 St. 10 Mk.) empf. 8150a6.4
Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, als Hauptvertreter für Baden.

Vorzüglichen Klavier- u. Gesangunterricht auch für Anfänger erteilt 5.2 B34552
Frau Anna Söhnlin-Wettach, Markgrafenstr. 36, III. Sprechstunden 2—3, Sonntags 10—11 Uhr.

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preise von 490 Mk. zu verkaufen; mit 2 Deckbetten und 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B35122.3.2
Waldstraße 22, Laden.

Warum kaufen Sie nicht gleich die beste Milchzentrifuge?

Man erzielt 25% mehr Butter mit TITANIA 390

Königin der Milchschleudern.

Der Zentrifugal-Separator. — Hervorragende Neuheit! — Kein Halslager, kein Fußlager, keine Schnur, keine Teller, darum auch keine Reparaturen. Hängende Trommelspindel, Oelbad, unverwüstlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02%.

Alle Masch. werden in Zahlung genommen.

Vertreter ges. Preise billigst. Drucksachen kostenl.

Märk. Maschinenbauanstalt „Teutonia", Frankfurt-Oder, B. 80.

Bettnässen! Befreiung garantiert sofort. Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben! Institut „Sanitas", Velburg 20 (Bay.). 417

Alle Sorten Jagd- und Luxuswaffen

kauft man am besten, billigsten, unter 3jähriger Garantie direkt von der 404

Waffen-Fabrik Emil von Nordheim, Mehlis i. Thüringen.

Hauptkatalog gratis und franko.

Ansichtssendung. — Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet.

Der Gartenfreund

Organ des Verbandes Badischer Gartenbauvereine

Redigiert von L. Graebener, Grossherzogl. Hofgartendirektor.

Monatlich 1 Heft 8°.

Vorzügliches Insertionsorgan.

Zeilenpreis 20 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Probenummern und Kostenvoranschläge durch die Inseratenannahme:

Ferd. Thiergartens Verlag (Bad. Presse) Karlsruhe i. B.

Vergessen Sie nur nicht

Ihren Schweinen und anderen Masttieren M. Brockmanns Zwerg-Marke B, das echte Original-Futterkalk-Präparat von Weltruf zu verfüttern. Es ist genau so nötig wie

das Salz in der Suppe!

Kosten der täglichen Beifütterung etwa nur einen Pfennig. Überall Verkaufsstellen; wo keine vorhanden, direkt durch M. Brockmann Chem. Fab. m.b.H., Leipzig-Eutr. 93.

382

Die Friedrichswerther Stammzucht der grossen weissen Edelschweine

— grösster Zuchtschweine-Versand der Welt —

empfiehlt Zuchtmaterial zur Blutauffrischung in erstklassigen Exemplaren.

Umsonst und portofrei versende ich meinen neuen mit Abbildungen und Aufsätzen (über Aufzucht, Pflege, Fütterung, Krankheiten der Schweine usw.) versehenen Bericht!

Friedrichswerth 2 (Thür.) Domänenrat Eduard Meyer. 389

Deutsche Windturbinen Werke G.m.b.H. Rud. Brauns Dresden. Herkules 392

Wasserversorgung für Gemeinden

unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.

Sie erzielen

einen größeren Eierertrag, eine schnellere Mast und eine reichlichere Milchergiebigkeit bei Ihren Tieren, bei einer täglichen Ausgabe von nur 1 Pfg. durch Verwendung von G. Walter Fischer's Präparat Dickus. 5 Kilo M. 3.25 franko jeder Station. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Echt nur durch G. Walter Fischer, Chemische Fabrik und Mühlenwerke, Döbeln-Ehrenberg-Leipzig.

Frachtbriefe

mit Firmadruck liefert Druckerei Thiergarten, Karlsruhe.

Alles Raubzeug

vertilgt man mit unseren unübertrefflichen Fallen.

Förster Bellinger fing darin 4815 Füchse, Otter, Marder, Iltis rc.

Bestes Fuchstellereisen No. 11 b mit ☐Bügeln u. Unterkette Mk. 6.50.

Grells Original-Fuchswitterung in Dosen Mk. 2.— u. 4.—.

Katalog mit Fanganleitungen nach St. v. Wacquant-Geozelles gratis.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co. Haynau i. Schl. 381

Drahtgeflechte — Wellengitter — Drahtspanner — Stacheldraht

Karl Wahle Drahtflechterei Oberachern in Baden. 10.

50 ☐m schon zu Mk. 5.15. 397

Bekannt reelle gute Bedienung

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. mein. berühmten Förstertabak für 4.25 franco. 9 Pfd. Pastorentabak und Pfeife kosten zus. 5 Mk. franco. 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 frc. 9 Pfd. holl. Canaster und Pfeife Mk. 7.50 frc. 9 Pfd. Frankfurter Canaster mit Pfeife kostet franco 10 Mark. Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 411

E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik. Weltruf.

Den Krankheiten der Tiere

wird vorgebeugt und sie werden mit Erfolg geheilt durch

Gebhard Klausers Mittel für Tiere.

Dasselbe ist seit 20 Jahren erprobt von einem Schweinezüchter erfunden und empfangen wir jeden Tag Anerkennungen ob seiner großartigen Heilerfolge. Man verlange gratis und franko Broschüre von

Seitz & Cie., Würzburg,

405 Alleinvertrieb für In- und Ausland.

Ital. Hühner, die besten Eierleger, keine schlecht legenden ungarischen u. galizischen. Sämtl. Rassegeflügel u. nützliche Zuchtgeräte. Aufklärender Katalog gratis. Geflügelpark i. Auerbach 725 (Hessen). 406

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Courier Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben. Insertionspreis: pro 4spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe. Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus. Auflage: 35000 Exemplare.

Einiges über Krankheitsursachen beim Rinde.

Von Prof. Dr. C. Höflich, Weihenstephan.

Verhältnismäßig häufig geben sogen. Fremdkörper in den Vormägen der Wiederkäuer, namentlich des Rindes, Veranlassung zu schweren Erkrankungen. Das Rind hat nämlich die Gewohnheit, alle erreichbaren Gegenstände zu belecken und, soweit es möglich ist, auch abzuschlucken. Auf diese Weise können die verschiedenartigsten Sachen, wie Holz-, Leder- und Drahtstücke, Nägel, Nadeln, Messer, Gabeln und dergleichen mehr, in den Verdauungsapparat gelangen. Oft werden solche Gegenstände auch mit dem Futter aufgenommen; denn das Rind kaut das Futter das erste mal nur sehr grob und oberflächlich und schluckt es alsbald ab.

Diese aufgenommenen Fremdkörper werden für das Tier besonders gefährlich, wenn sie scharf oder spitz sind und in den zweiten Magen, die sog. Haube oder den Netzmagen, gelangen. Durch die periodisch vor sich gehende starke Zusammenziehung dieser Magenabteilung bohren sie sich in die Wand derselben ein und geben nun Veranlassung zu einer Entzündung derselben. Greift diese Entzündung auch auf die Außenfläche der Haube über, so kann infolge Entstehung einer Bauchfellentzündung eine Verwachsung derselben mit der Nachbarschaft auftreten.

Hat der spitze Gegenstand aber einmal die Haubenwandung durchbohrt, so dringt er meist noch weiter vor. Vor der Haube liegt das Zwerchfell und vor diesem die Herzspitze. Der Fremdkörper wird also zunächst in das Zwerchfell und dann in das Herz eindringen. Alle Organe und Gewebe aber, welche er auf diesem Wege verletzt, werden in einen eitrigen Entzündungszustand versetzt. Dieses besorgen kleine Pilze, Bakterien, welche dem spitzen Körper außen anhaften und welche auch die Ursache sind an dem Auftreten kleinerer oder größerer Eiterherde in nächster Umgebung des Stichkanales. Schließlich gehen die Tiere an einer Bauchfellentzündung, Herzbeutelentzündung, Blutvergiftung oder infolge innerer Verblutung zu Grunde.

Im Leben zeigen derartig kranke Tiere zu Anfang eine plötzlich auftretende Verdauungsstörung, dann Kolikanfälle, häufiges Schlagen nach dem Bauche, ferner meist wiederkehrendes Aufblähen und, was besonders wichtig ist, beim Liegen, Aufstehen und Niederlegen, wie überhaupt bei der Bewegung große Schmerzen.

Eine Behandlung solcher Tiere verspricht in der Regel wenig Erfolg; denn solange die Ursache der Erkrankung nicht entfernt ist, ist an eine Heilung nicht zu denken. Die Entfernung des Fremdkörpers ist aber nur auf operativem Wege möglich und deshalb ist meist zu wählen zwischen Operation oder Schlachtung. Die Schlachtung wird überall da anzuraten sein, wo die Tiere bereits Zeichen schweren Krankseins zeigen und der Fremdkörper voraussichtlich schon solche krankhafte Veränderungen gesetzt hat, daß sie den Tod des Tieres in absehbarer Zeit herbeiführen werden. Ist dagegen die Krankheit noch nicht zu weit vorgeschritten, so kann wohl eine Operation versucht werden, die selbstverständlich nur von einem Tierarzte ausgeführt werden darf.

Im übrigen kommt aber hier ganz besonders der Satz zur Geltung, eine Krankheit ist leichter zu verhüten als zu heilen. Denn, wenn wir dafür Sorge tragen, daß unsere Haustiere keine Gelegenheit finden, scharfe, spitze Gegenstände aufzunehmen, so werden wir auch niemals mit den schweren Erkrankungen zu rechnen haben, wie sie sich infolge des Abschluckens solcher Körper meist entwickeln. Darum weg mit allen derartigen Gegenständen, wie sie nur immer heißen mögen, aus der Nähe der Tiere und habet acht, daß nicht solche in das Futter gelangen.

Eine andere, ebenfalls beim Rindvieh nicht selten vorkommende Erkrankung, heißt Echinokokkenkrankheit, welche gleichfalls durch einen aber lebenden Fremdkörper veranlaßt wird.

Beim Hund kommt ein sehr kleiner, nur etwa 4 Millimeter langer Bandwurm vor, welcher, weil er nur drei Glieder hat, auch dreigliedriger Bandwurm genannt wird. Werden die Eier dieses Bandwurms, welche sehr klein sind und nur mit Vergrößerungen gesehen werden können, mit dem Futter oder Getränk vom Rinde aufgenommen, so werden ihre Schalen im Magen durch die Salzsäure des Magensaftes gelöst und es entwickeln sich daraus Larven, welche in Leber und Lunge des Tieres einwandern und sich dort zu erbsen- bis kindskopfgroßen Blasen ausbilden, welche Echinokokkusblasen genannt werden. Diese sind mit einer wasserklaren Flüssigkeit gefüllt und die damit durchsetzten Lebern und Lungen können ein Gewicht von einem halben Zentner und darüber erreichen.

Außer in Leber und Lunge sind solche Blasen auch noch in anderen Organen gefunden worden, so im Herzen, in den Nieren, in der Milz, im Netz und im Gekröse, ja sogar im Auge, Gehirn und Euter.

Die davon befallenen Tiere zeigen im Leben, je nach dem Sitz der Blasen, verschiedene Krankheitserscheinungen. Finden sich Blasen in der Lunge, so lassen die Tiere das Bild der Lungenschwindsucht erkennen, Abmagerung, Atembeschwerden, Husten und dergleichen; Erscheinungen, die man auch bei der Lungentuberkulose antrifft und deshalb leicht mit dieser verwechselt werden können. Ist die Leber Sitz solcher Blasen, so sind Verdauungsstörungen zu beobachten mit fortschreitender Abmagerung.

Die Echinokokkenkrankheit ist am allgemeinen ungünstig zu beurteilen; denn eine Heilung derselben ist nicht möglich. Zur Zeit hat man noch kein Mittel, das die in den Organen liegenden Blasen vernichten würde. Wenn also die Krankheit bei einem Tiere festgestellt ist, was allerdings am lebenden Tiere sehr schwer ist, so bleibt nichts anderes übrig, als das Tier möglichst bald zu schlachten.

Wir können aber diese Krankheit erfolgreich bekämpfen, wenn wir alle Organe, welche Echinokokkenblasen enthalten, vernichten, am besten verbrennen, so daß der Hund keine Gelegenheit mehr hat, diese Blasen in sich aufzunehmen. Denn aus diesen entwickelt sich im Hundedarm wieder der dreigliederige Bandwurm; wenn wir aber das verhindern, so entfernen wir damit auch die Ansteckungsmöglichkeit des Rindes.

Die Wirkung der Elektrizität auf das Pflanzenwachstum.

(Nachdruck verboten.)

Durch die rastlos vorwärts strebenden Wissenschaften werden uns täglich neue überraschende Wunder und Entdeckungen vor Augen geführt, namentlich auf dem Gebiete der lange gekannten, bis heute jedoch nur zum kleinsten Teile erforschten Gebiete der Elektrizität löst in rascher Reihenfolge eine Erfindung die andere ab, so daß die Menschheit sozusagen aus dem Staunen nicht mehr heraus kommt. Dazu ist das Gebietsfeld dieser Naturkraft ein äußerst vielseitiges und erstreckt sich heute auf fast alle Berufe. Auch die moderne Landwirtschaft hat ein gutes Teil der neuen Erfindungen angenommen und verwendet sie mit größtem Nutzen in ihren Betrieben. Der neuzeitliche Landwirt pflügt, säet, drischt, mäht, buttert und schneidet

sein Holz mittels Elektrizität. Mit ihrer Hilfe fährt er seine Früchte an den Ort der Verwertung, pumpt Wasser in die Viehställe und beleuchtet seine Räume. Es würde zu weit führen, die zahlreichen Verwendungsarten der elektrischen Energie im landwirtschaftlichen Betriebe alle hier aufzuzählen. Statt dessen wollen wir eine neue Dienstbarmachung der allgegenwärtigen Kraft für die Landwirtschaft einer kurzen Erörterung unterziehen. Schon seit langem wissen wir, daß zur Erhaltung und Entwickelung der organischen Wesen die Elektrizität ein wesentliches Teil beträgt. So ist z. B. die Elektrizität in der modernen Heilkunde ein nicht mehr zu entbehrender Faktor geworden. Auch auf das gedeihliche Entwickeln der Pflanzen übt die elektrische Kraft einen unverkennbaren vorteilhaften Einfluß aus. Schon unsere Vorfahren wußten dieses und konnten feststellen, daß das Wachstum der Pflanzen durch einen gewitterhaften elektrischen Zustand der Atmosphäre in erkennenswerter Weise gefördert wurde.

Auf diese überlieferten Beobachtungen zurückgreifend, stellten zahlreiche Physiker gut durchdachte Versuche an, um diesen elektrisch gesättigten Zustand der Atmosphäre auf künstlichem Wege herzustellen. Diese angestellten Versuche werden wohl zu dilettantenhaft geblieben sein, denn ein Erfolg ist damit nicht erzielt worden. Erst in neuester Zeit wurden diese Versuche wieder aufgenommen und in eingehender Weise durchgeführt, wodurch die günstige Wirkung des elektrischen Stromes auf das Pflanzenleben klar erwiesen ist. So war es unter anderen Forschern der russische landwirtschaftliche Schriftsteller Spechnew, der sich dem Studium dieser Methoden in gründlicher Weise widmete und selbst diesbezügliche Versuche anstellte, womit er die besten Erfolge zeitigte. Sechs Jahre lang hat Spechnew diese Versuche durchgeführt und als er dann überraschende Erfolge mittellen konnte, ist er damit an die Oeffentlichkeit getreten.

Spechnew ging bei seinen Versuchen systematisch vor, und prüfte zunächst die Wirkung des elektrischen Stroms auf verschiedenartige Samen. So setzte er die gequollenen Körner von Bohnen, Erbsen, Roggen und Sonneblumen in mit Kupferplatten verschlossenen Glasröhren einige Minuten dem elektrischen Strome aus, um sie dann unmittelbar darauf auszusäen. Gleichzeitig wurden dem gleichartigen Boden die gleiche Anzahl nicht elektrisierter Körner übergeben. Zehnmal wurde dieses Experiment wiederholt und jedesmal zeigten die elektrisch behandelten Körner ein doppelt so schnelles Wachstum wie die nicht elektrisierten.

Nun ging der Forscher dazu über, die Wirkung des galvanischen Stroms während der Wachstumperiode selbst zu probieren und zu beobachten. Den Strom stellte er dadurch her, daß er an den Endev der Beete 75 Zentimeter hohe und 50 Zentimeter breite Zink- und Kupferplatten in den Boden senkte und sie an der Oberfläche mittels Eisendraht untereinander verband. Auch dieser Versuch lieferte günstige Resultate; die günstige Wirkung auf das Pflanzenwachstum zeigte sich hauptsächlich bei den Wurzelgewächsen in auffälliger Weise. Der Unterschied der Erträge auf elektrisierten und den nicht derartig behandelten Beeten von Wurzelgemüsen stellte sich wie 1 : 4, bei verschiedenen Getreidearten aber wie 2 : 3. Ein näheres Eingehen auf die Versuche Spechnews würde den Rahmen dieses Artikels weit überschreiten, es seien daher nur noch die Ernteerträge zweier Versuchsfelder mitgeteilt, von denen Spechnew berichtet. Aussaat von gewöhnlichem Winterroggen auf einem nicht elektrisch behandelten Ackerstück: Aussaat 215 Kilogramm. Ernte: 1283 Kilogramm Körner, 2800 Kilogramm Stroh. Die elektrisierten Felder ergaben bei gleichen Verhältnissen einen Ertrag von 1640 Kilogramm Körner und 4480 Kilogramm Stroh. Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache. Der Ertragsunterschied war beim Hafer noch höher, während er bei den anderen Getreidearten fast die gleiche Schwankung zeigte.

Worin die fördernde Wirkung des elektrischen Stromes besteht, konnte bis jetzt noch nicht einwandsfrei festgestellt werden. Höchstwahrscheinlich werden durch die Strömung zahlreiche sonst schwer lösliche Nährstoffe aufgeschlossen und für die Pflanzen aufnahmefähig gemacht. Die Elektrizität kann aber auch auf die Entwicklung der Pflanze direkt einwirken, indem dadurch die Bildung und Vermehrung der Zellen in günstiger Weise angeregt und beeinflußt wird.

Gelingt es, diese Erfahrungen usw. zu vervollkommnen, so ist damit ein Kulturwerk von großer Bedeutung geschaffen, denn dann ist die Möglichkeit gegeben, öde Länderstriche mit Hilfe der Elektrizität und der Chemie in fruchtbare Gegenden zu verwandeln.

W. Bartels.

Behandlung und Verwendung des Kompostes.

(Nachdruck verboten.)

Man darf nicht glauben, daß ein wirklich guter Kompost ohne viel Arbeit herzustellen ist. Wer sich damit begnügen will, allerlei Material zusammenzuschleppen, um es alsdann sich selbst zu überlassen, der wird bald einsehen, daß er mit einem solchen Dünger keine besonderen Resultate erzielen wird. Soll der Kompost einen Dünger von Wert geben, so ist eine ordnungsmäßige Behandlung unerläßlich.

Die für die Kompostbereitung bestimmten Materialien werden entweder auf dem Felde an einer schattigen Stelle, oder in einer Gartenecke, oder in der Nähe des Hofes, je nach ihrer Natur durchgeschichtet, mit Erde und Kalk oder auch mit etwas Stalldünger, Knochenmehl usw. in mäßig hohem Haufen von 1—1½ Meter angesetzt und schließlich mit Erde bedeckt. Stets sollte der Haufen auf einer harten Unterlage ruhen, entweder auf der reinen Erde oder auf einer Unterlage von Rasensoden. Die Oberseite desselben wird breit und flach angelegt, und am Rande mit einem kleinen Walle versehen, damit das Regenwasser leichter in das Innere des Haufens eindringen und letzterer öfter bequem und ausgiebig mit Jauche, Blut- und Seifenwasser begossen werden kann. Die Komposthaufen müssen so angelegt werden, daß ein Auswaschen nicht vorkommen kann. Sie sollen aber auch nicht unmittelbar in der Nähe von Düngerhaufen aufgesetzt werden, weil sonst durch unvorsichtige Arbeiter, durch Geflügel usw. immer Stoffe auf den Düngerhaufen kommen, die eigentlich auf den Komposthaufen gehören. Durch das Aufsetzen der Haufen in der Nähe derjenigen Felder, welche später mit Kompost gedüngt werden sollen, kann man häufig viel Arbeit ersparen. Es ist von Vorteil, wenn man eine Ecke wählt, die bequem von allen Seiten zu erreichen ist, so daß die An- und Abfuhr nach jeder Seite hin leicht ausgeführt werden kann. Es genügt ein schattiger Platz, auf dem doch nichts anderes gedeiht und welcher insofern von Vorteil ist, als hier der Haufen nicht leicht austrocknet und sich viel schneller zersetzt, als wenn er während des ganzen Tages der Sonne ausgesetzt wäre.

Soll der Kompost eine gleichartige Masse mit löslicher Pflanzennahrung werden, so muß derselbe nicht allein feucht gehalten, sondern auch mehrere Male umgestochen werden. Mit dem ersten Umstechen beginne man etliche Monate nach dem Zusammensetzen und besonders in der wärmeren Jahreszeit, indem man den Haufen von oben bis unten absticht und umsetzt, um das Ganze gut durcheinander zu mischen. Diese Arbeit ist mit nötiger Umsicht auszuführen, denn eine gehörige Mengung der verschiedenartigsten Bestandteile erhöht den Wert des Kompostes. Alsdann wird die Masse wieder mit Jauche übergossen und diese Arbeit in geeigneten Zwischenräumen mehrere Male wiederholt, bis das Ganze zur Verwendung reif ist, d. h. eine völlig gleichförmige, sowie nach Aussehen und Geruch recht dungkräftige Beschaffenheit angenommen hat. Unter zwanzig Monaten wird der Reifeprozeß nicht zum Abschluß gebracht. Frühere Verwendung des Kompostes bringt die Gefahr einer Verbreitung der Unkräuter mit sich. Ein Kompost ist nur dann zur Düngung brauchbar, wenn der Haufen eine durchaus gleichmäßige Masse geworden ist, so daß von den einzelnen Materialien, welche zu seiner Bereitung gedient haben, nichts mehr zu erkennen ist.

Das Bepflanzen der Komposthaufen mit Kürbis, Gurken, Mais usw. kann aus mehrfachen Gründen empfohlen werden. Der Hauptvorteil der Bepflanzung ist die Beschattung der Haufen, dann aber gewährt sie auch schon in kurzer Zeit einen Ertrag, wenn derselbe auch nur gering ist.

Im allgemeinen muß das Bestreben des Landwirts darauf gerichtet sein, einen möglichst konzentrierten Kompostdünger herzustellen. Das Spazierenfahren mit Erde ist nur mit Kosten verbunden, die sich nicht rentieren. Die Bedeutung des Kompostes liegt lediglich darin, daß man bei der Bereitung desselben Nährstoffe sammelt und dieselben durch zweckmäßige Maßnahmen für die Pflanzen löslicher macht. Der Wert des Kompostes ist demnach bedingt durch die Materialien, aus denen er besteht, und durch die Behandlung, welcher diese unterworfen sind. Ein guter Kompost enthält die Pflanzennährstoffe in leicht assimilierbarer Form. Obgleich sich der Kompostdünger für jeden Boden und jede Pflanze eignet, so ist er doch besonders als Dünger für Wiesen zu empfehlen, ferner für Weiden, Kartoffeln, Futterpflanzen und Gemüse, als Kopfdüngung für schwache Saaten, für Obstbäume, sowie für entlegene und schwer zugängliche Felder. Für Gartenkulturen ist er von unschätzbarem Werte.

Durch den Kompost führen wir dem Boden nicht nur die notwendigen Pflanzennährstoffe zu, sondern durch denselben wird zugleich auch auf die physikalischen Eigenschaften des Bodens eingewirkt. Im allgemeinen wird sich die Kompostdüngung mehr für leichte als schwere Böden empfehlen, da ihre Wirkung auf jene eine größere ist als auf diese. Der Kompost hat als ein fertiger Dünger seine Hauptwirkung im ersten Jahre; wir erhalten somit durch ihn auch einen schnellen Umsatz der zur Bereitung aufgewendeten Auslagen. Diese schnelle Wirkung spricht ebenfalls mehr für Anwendung desselben auf leichteren als schwereren Böden.

Geht der Landwirt nur erst einmal mit Ernst und gutem Willen an die Kompostbereitung heran, so ist es zweifellos, daß er seinen Schritt nicht bereuen wird.

H. Theen.

Kleine Mitteilungen.

Pflanzung und Behandlung des Johannisbeersträuches. Eine etwas beschattete Lage, etwas feuchter Boden sagt den Johannisbeeren besonders zu, sie gedeihen aber auch in dem leichten Boden, nur darf man es dann nicht an alle 2—3 Jahre vorzunehmenden starken Düngungen fehlen lassen, die man am besten im Frühjahr vornimmt; überdies begießt man die Sträucher den Sommer über mit flüssigem Rindsdünger. Man pflanzt die Setzlinge 130 Zentimeter, besser 150 Zentimeter in der Reihe und die Reihen 2 Meter von einander entfernt im Verband (. ' .). Die gewöhnliche Form, in welcher diese Sträucher gezogen werden, ist die Buschform; diese hat aber den Nachteil, daß die Früchte häufig Mangel an Licht und Luft haben, was den Zuckergehalt, das Aroma und die Größe der Früchte beeinträchtigt; auch hängen an den Büschen die Früchte zu nahe am Boden und werden dadurch bei Platzregen schmutzig. Zweckmäßiger ist deshalb die Anzucht von Pyramiden mit 50 Zentimeter hohen Stämmchen. Weitere vorteilhafte Formen sind: die Kessel- oder Becherform, die Palmette und alle Kordonformen, namentlich die als Rabatteneinfassungen dienenden wagrechten Guirlanden, die sowohl während der Blüte als auch mit Früchten besetzt, einen hübschen Anblick gewähren, wenn man abwechselnd Sorten mit roten, schwarzen, weißen und gestreiften Früchten verwendet und auch 2—3fach übereinander (═══) gespannte Drähte zieht. In diesem Falle werden die Stämmchen ca. 50 Zentimeter von einander entfernt gepflanzt und auf die Drahtzüge geleitet bezw. gebunden. Man kann sich kaum eine Vorstellung machen, wie reizend solche Guirlanden aussehen, wenn die Früchte zu reifen beginnen, was sehr schnell von statten geht, da sie stets der Sonne und der Luft ausgesetzt sind, ein Umstand, der auch ihre Güte erhebt. Die rote Kirsch-Johannisbeere Fertile de Palluau, Impératrice blanche (weiß), Gloire de Sablons (gestreift), schwarze Johannisbeere Viktoria und andere eignen sich gut zu dieser Zucht. Will man die Sträucher in Buschform ziehen, so ist zu raten, den Reihen entlang Drähte zu spannen und die Triebe an diese zu binden, damit Luft und Licht gut einwirken können; es ist dies namentlich auch beim Anbau im großen auf dem Felde zu empfehlen. M. Lebl.

= **Interessantes von den Bienen.** Die Bienenmutter (Königin) wird nur einmal in ihrem Leben befruchtet und zwar stets außerhalb ihres Stockes, den sie außer beim Schwärmen niemals wieder verläßt. In der Zeit der auf den Höchstgrad gesteigerten Brutperiode vermag sie täglich an 3000 Eier zu legen und erreicht das hohe Alter von fünf Jahren. Ihre Fruchtbarkeit vermindert sich jedoch spätestens nach dem dritten Jahre bedeutend und sie legt zuletzt infolge Aufbrauchs des in ihrer Samenblase aufgenommenen männlichen Samens nur noch Drohneneier, wird also drohnenbrütig. Aus dieser Tatsache ergibt sich für den praktischen Imker die Lehre von der Königinnenerneuerung, d. h. er weiselt einen Stock, nachdem die Königin ein Alter von zwei, höchstens drei Jahren erreicht hat, um und ersetzt die minderwertig gewordene Königin durch eine junge, fruchtbare Mutter. Die Lebensdauer der Arbeitsbienen ist je nach der Jahreszeit verschieden. Im Zustande der Ruhe (von Ende Juli bis anfangs April erreicht sie ein Alter von 7—8 Monaten, zur Zeit der schärfsten Tracht jedoch verbraucht sie ihre Lebenskräfte infolge der intensiven körperlichen Anstrengung sehr rasch und stirbt schon nach durchschnittlich sechs Wochen eines natürlichen Todes. Am Ende dieser kurzen Lebenszeit befindet sie sich somit schon im höchsten Greisenalter. Die Intelligenz eines lebenden Geschöpfes steht, wie bekannt, im Verhältnis zu der Größe seines Gehirnes. Im Leben und in der Tätigkeit der Honigbiene offenbaren sich Eigenschaften, die von einer sehr hohen Intelligenz im Vergleich zu anderen Insekten Zeugnis geben. Genaue Untersuchungen haben dargetan, daß das Gehirn der Arbeitsbiene 1,174, das der Ameise 1,286, der Schlupfwespe 1,400, des Maikäfers 1,3920 und des Wasserkäfers 1,4200 des Körpers beträgt. Diese Abstufungen im Volumen des Gehirns der genannten Insekten stimmen tatsächlich mit der Verschiedenheit ihrer Intelligenz überein. Man hat ferner gefunden, daß das Gehirn der Bienenkönigin kleiner ist als das der Arbeitsbiene, viel kleiner als bei beiden jedoch ist das Gehirn der Drohne. Danach übertragt die Intelligenz der Arbeitsbiene die der beiden anderen Bienenwesen, wie es auch in der Tat der Fall ist.

* **Zur Mast der jungen Kälber.** Mit der Mast der Kälber kann in jedem Alter begonnen werden, zweckmäßigerweise beginnt man jedoch nicht vor einem Alter von 14 Tagen, denn der Tierkörper muß erst genügend gefestigt sein, auch dehnt man die Mast, sofern sie rentieren soll, nicht über ein Alter von 90 Tagen aus. Will man bei der Mast der Kälber beste Schlachtqualität erzielen, so darf man nur Vollmilch zur Mast verwenden, weil bei Verabreichung anderer Futtermittel (Heu und Körner) das Fleisch an Wohlgeschmack verliert, und die beliebte helle Farbe einbüßt. Selbst geronnene, saure Milch soll die Güte des Fleisches beeinflussen und demselben einen dunklen Ton geben. Als teilweiser Ersatz für Vollmilch dienen sonst vielfach: Magermilch mit Molken, Erdnußöl, pro Liter Magermilch 20 Gramm bei 36 Grad C. Wärme zugesetzt und durch einen Schaumbesen fein verteilt; Stärkemehl pro Liter Magermilch 50 Gramm in kleinen Portionen in kochender Milch unter fortwährendem Umrühren eingetragen; 35—40 Gramm gequetschten Leinsamen pro Liter Magermilch 2c. Die beste Wirkung soll jedoch das Buchweizenmehl haben, welches die Güte des Fleisches am wenigsten beeinträchtigt. Alle diese Zusatzmittel sind am zuträglichsten, wenn sie vor der Verfütterung gekocht oder gebrüht werden. Zur Mast der Kälber eignet sich besonders das holländische Verfahren. Zu diesem Zwecke werden die Kälber von Geburt an mit Vollmilch getränkt und kommen für die ganze Dauer der Mast einzeln in Verschläge, die gerade so groß sind, daß die Tiere darin stehen und liegen, sich aber nicht umwenden können. Der Boden der Verschläge ist nach hinten geneigt und am Ende mit einem Lattenroste versehen, durch welchen Harn und Kot hindurchfallen können. Hauptsache bei dieser Art ist, daß sich die Tiere wenig bewegen können. Die Menge der Nahrung richtet sich nach der Aufnahmefähigkeit der Tiere, sie sollen gesättigt, aber nicht überfüllt werden. Man rechnet 10 Liter Vollmilch oder 15—20 Liter Magermilch auf 1 Kilogramm Lebendgewichtszunahme.

Alle Waffen aus staatlich geprüft! sind

Interessanten reichh. Hauptkatalog Nr. 2 H. ums. u. portofr.

Doppelflinten Kal. 16	v. 22,25 M.	an
Gartenbüchsflinten	„ 15.— „	„
Drillinge Kal. 16. 9. 8.	„ 89.— „	„
Scheibenbüchsen	„ 34.50 „	„
Gartenteschings	„ 4.80 „	„
Luftgewehre	„ 3.10 „	„
Revolver, Schüss.	„ 3.20 „	„
Pistolen	„ 1.05 „	„

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, **Berlin S.W. 48**, Friedrichstr. 240-41.

Durch Ferd. Thiergartens Verlag in Karlsruhe ist zu beziehen:

Unser Tierarzt

Großes illustriertes Prachtwerk.

Anleitung, wie der Landmann die Krankheiten seiner Tiere erkennen, ihnen vorbeugen und sie heilen kann 2c.

580 Seiten stark mit über 100 Illustrationen.

Preis 3 Mark,

nach auswärts Mk. 3.50.

Nachnahme 20 Pf. mehr.

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung garant. 30. Oktbr

44,000 M.

Hauptgewinn

20,000 M.

Straßbg. Lotterie

z. Hebung der Pferdezucht

40,000 M.

Hauptgewinn 421

10,000 M.

Ziehung sicher 13. Novbr.

Lose beider Lotterien à 1 Mk.

11 L. 10 ℳ, Porto u. Liste je 30 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Die Produktionskosten des Landwirtes

verringern sich durch den

Anschluss an Ueberlandzentralen.

Finanzierung und Ausführung solcher elektrischer Anlagen durch die

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.

Techn. Bureau Karlsruhe Hirschstrasse 1. 388

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 9480
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der am 3. Juli 1907 zu Karlsruhe, Hoffstraße 8, verstorbenen Georg Hölzer Witwe Amalie geb. Leßle wurde heute am 24. September 1909, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. R. Gönner hier, Karl-Friedrichstraße 18, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 30. November 1909, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1909 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 25. September 1909.

Heinrich, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Müller,** Inhaber des Herrenmode-Magazins Fritz Müller in Karlsruhe, Kaiserstraße 70, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf: **Donnerstag den 21. Oktober 1909, vormittags 11½ Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, Abt. II, Akademiestraße 2A, 2. Stock, Zimmer 10/12. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Karlsruhe, den 16. September 1909.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht II.

8780a

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Wochen- und Monatskarten in Durlach betr.

Die seither von Herrn Hugo Steinbrunn in Durlach innegehabte Verkaufsstelle für Wochenkarten u. Wertmarken der städtisch. Straßenbahn geht auf 1. Oktober d. J. der günstigeren Lage halber auf Herrn **Hermann Mirring, Kaufmann** in **Durlach, Karlsruher-Allee 7** bei der Endstation) über. 13883

Karlsruhe, den 23. Septbr. 1609

Städtisches Straßenbahnamt.

Submission.

Für die Zeit vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910 soll die Lieferung von Küchenbedürfnissen und zwar getrennt:

a) für Kartoffeln (es wird eine gute Mittelsorte verlangt),
b) für Viktualien,
c) „ Grünzeugwaren,
d) „ Backwaren,
e) „ Milch

freihändig vergeben werden.

Gleichzeitig sind die **Küchenabfälle** als Knochen, Spülicht usw. an den Meistbietenden zu vergeben. Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Küchenbedürfnissen" sind versiegelt bis **7. Oktober 1909, 9 Uhr vormittags,** auf dem Geschäftszimmer der 7. Kompagnie (Leopoldskas. II), wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen, mit den evtl. vorzulegenden Proben einzureichen.

Rastatt, den 28. Sept. 1909.

Küchenverwaltung des II. Bataillons Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25. 8750a

Kanzleigehilfe gesucht!

Bei unterfertigter Verwaltung ist die Stelle eines

Kanzleigehilfen

alsbald zu besetzen. Anfangsgehalt 1500 *M*; bei befriedigenden Leistungen besteht Aussicht auf spätere Aufnahme in die Dienst- und Gehaltsordnung für die pensionsberechtigten Beamten.

Bewerber, die im Armenwesen erfahren sind, wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Lebenslauf und Zeugnissen bis spätestens **10. Oktober d. Js.** bei uns einreichen. 8739a

Pforzheim, den 29. Sept. 1909.

Armenverwaltung.
Dr. Schweickert.
Puttler.

Herd, gut erhalt., mit Messingstange ist billig zu verk. B35475 **Beilchenstraße 25,** p., lks.

WAGNER & EISENMANN
Gegründet 1870 — Erste Referenzen
Zentralheizungen
Rohrleitungen
Dampfkessel
Ueberhitzer
Wasserreiniger
KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a/N.
4052a

Prima Mostbirnen
offeriert waggonweise zu Tagespreisen der 8756a.6.1
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften,
Winterthur (Schweiz).

Scheuertücher-, Bürstenwaren-, Kolonial- und Drogenbranche.
Herren oder Firmen, welche mit obigen oder ähnlichen Branchen in Verbindung stehen, können sich durch Uebernahme des **Generaldepots eines Weltkonsumartikels für Baden** eine gesicherte Existenz mit hohem Einkommen schaffen. Erforderliches Kapital ca. 8 Mille. Ausführliche Offerten unter **S. U. 457** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 8707a

Bei Unterzeichnetem sind zwei 8728a.2.1
7 und 8jährige Pferde, gute Craber und prima Züger
gegen volle Garantie **zu verkaufen.**
Hotel Adler, Schönwald (Baden).

Baumwolle.
Anknüpfung gesucht mit einem bei den Spinnern amerikanischer Baumwolle durchaus beliebten **energischen Herrn,** der über M. 10,000.— bar verfügt. **Eine höchst vorteilhafte Sache für Baumwoll-Vertreter!** Detaillierte Bewerbungen mit Referenzen unter **J. J. 9154** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 8746a

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe, Kleider v. 8 *M* an, Kinderkl. u. Kindermäntel von 2.50 *M* an.
B35486 **Lessingstraße 45,** II.

Älteres Reitpferd,
noch gut auf Beinen **billig zu verk.** Offert. unt. Nr. B35493 an die die Exped. der „Bad. Presse".

3 hervorragend billige
Einrichtungen

Für Mk. 377.—
Poliertes Schlafzimmer, 2 Bettstellen, 2 Patentrahm., 2 Matratzen m. Keile, Waschkommode m. geschliff. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch, 2tür. pol. Kleiderschrank, 2 Stühle.
Wohnzimmer, Vertikow, Tisch 4 Stühle pol., Spiegel, Sofa.
Küchenschrank, Tisch, 2 Hocker.

Für Mk. 486.—
Modernes Schlafzimmer mit echten Marmorplatten, Crystallspiegel, 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Wollmatratzen m. Keile, Waschtoilette, 2 Nachtschränke, 2tür. Spiegelschrank, 2 Stühle.
Wohnzimmer, Nußbaum pol., elegant. Vertikow m. Spiegel, Ausziehtisch, geschl. Spiegel, Plüschdiwan, 4 Stühle.
Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle und Schaft. 13810.4.3

Für Mk. 683.—
Modernes Schlafzimmer, echt nußbaum poliert, inn. Eiche, mit echten Marmorplatten und Crystallspiegel, 2 Bettstellen, 2 Patentrahm., 2 Wollmatratzen mit Keile, Waschtoilette, 2 Nachtschrk., 2tür. Spiegelschrank, 2 Stühle.
Wohnzimmer, nußb. poliert, elegantes Buffet, Plüsch-Diwan, Ausziehtisch, 4 Stühle, Serviertisch.
Reizende moderne Küche mit Anrichte, Küchenschrank mit Messingverglasung.

Besichtigung erbeten.
Jahrelange Garantieleistung.
Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Möbelhaus
Kronenstr. 32.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 28. **1909.**

(Nachdruck verboten.)

1) Badische Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh., 4½% Teilschuldverschr. Serie A. von 1901.

8. Verlosung am 14. September 1909.
Zahlbar am 2. Januar 1910

78 108 120 122 138 151 180 181 187
238 241 252 271 273 279 284 296 325
334 402 406 412 416 419 426 453 468
547 548 549 553 554 559 570 571 655
661 680 691 707 713 751 788 818 821
848 858 861 872 873 917 918 938 940
952 953 961 966 971 972 1059 061
072 102 172 189 190 249 267 296 313
319 320 392 405 447 456 495 502 582
604 605 631 634 684 686 688 731 773
775 785 819 825 848 865 866 878 895
925 988 994 2021 042 043 069 081 090
108 124 125 150 154 170 223 230 256
284 296 308 311 315 324 359 368 370
376 394 468 504 552 588 625 627 641
661 674 684 707 716 718 719 725 743
745 746 774 782 807 843 869 875 886
892 906 924 933 994 3054 207 209
215 275 313 335 340 342 374 380 427
457 461 469 470 471 481 489 504 508
515 534 539 542 570 581 582 586 603
614 644 650 652 679 680 743 751 761
813 826 833 894 988 4022 030 031 035
037 040 073 076 106 121 122 123 125
128 137 146 163 191 206 222 230 233
241 268 287 289 304 315 322 343 356
383 384 409 412 428 437 453 506 508
518 519 520 527 537 538 543 544 562
564 598 609 619 630 648 652 654 663
747 763 766 799 800 821 842 863 869
910 934 960 965 971 988 5026 075 103
104 131 209 214 241 242 266 285 307
332 376 395 401 411 416 458 461 505
533 546 548 566 567 595 601 614 630
640 646 699 717 721 742 772 783 824
830 844 855 881 884 898 934 947 968
972 999 6000 083 114 122 123 153
166 182 196 204 205 227 228 232 242
257 258 277 278 288 312 347 353 358
392 402 414 425 466 469 473 474 493
492 554 565 574 616 655 665 682 708
713 715 717 750 756 796 827 870 875
905 928 953 7036 051 078 082 096
114 118 119 120 126 134 170 171 172
181 182 203 224 263 268 269 290 299
316 322 333 340 386 387 396 439 441
486 555 556 558 561 626 720 756 790
798 807 826 828 841 849 853 862 871
873 879 895 910 972 8074 100 195
205 242 286 336 346 348 427 436 437
488 506 513 524 525 549 554 575 581
582 617 632 633 650 677 691 701 704
720 722 767 799 814 837 838 856 860
866 877 918 920 943 963 971 984 992
9022 028 035 051 068 071 096 113
137 141 148 164 167 203 207 222 251
261 265 271 275 290 305 306 311 325
334 347 358 362 369 422 423 437 446
447 471 496 502 510 512 540 542 548
567 568 578 580 583 635 640 641 660
711 714 720 743 745 749 752 754 757
770 792 821 848 853 856 857 888 934
947 963 965 à **1000** *M*

2) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

116. Verlosung am 16. September 1909.
Zahlbar am 16. Dezember 1909.

Serien:

31 83 102 126 130 144 185 294
331 423 489 510 515 564 589
662 711 740 766 794 875 903
928 991 1039 1047 1162 1170
1266 1288 1300 1315 1569 1640
1664 1709 1812 1903 1952 2040
2067 2068 2083 2086 2142 2230
2346 2360 2413 2417 2455 2518
2527 2636 2642 2656 2661 2685
2740 2763 2894 2910 2912 3072
3098 3105 3144 3224 3243 3384
3440 3447 3450 3630 3645 3686
3754 3895 3916 3944 3967 3973
3998 4025 4211 4225 4267 4327
4339 4433 4459 4517 4561 4575
4716 4722 4855 4877 4895 4910
4969 4991 5080 5137 5206 5321
5325 5502 5662 5673 5748 5753
5829 5864 5899 5914 5963 5986
6021 6024 6053 6094 6200 6202
6325 6243 6339 6439 6459 6461
6474 6488 6561 6722 6725 6813
6832 6865 6919 7118 7139 7190
7196 7273 7290 7313 7377 7394
7412 7456.

Primien:

Serie **144** Nr. 15 (50) 24, **510** 47 (10,000), 589 83, 1300 59, 1569 9, 1640 8[illegible] 2086 43 (500), 2763 75, 2910 12, 3144 59, 3384 68 (10[illegible] 96, 3895 17 (50), 3973 87, 4517 47 64 (50), 5080 96 (100), 5321 8[illegible] 5753 11, 6024 50 (60), 6225 41 (1000), 6461 95 14 (100), 6832 18 (50), 6919 22 (50), 7139 21, 7273 19 (100), 7394 86, 7412 14 28 88.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 20 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 10 Lire gezogen.

3) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe von 1903.

Verlosung am 3. September 1909.
Zahlbar am 1. Oktober 1909.

I. Serie.

à **100** Pesos. 436 1541 646 561
694 848 2257 266 515 732 3318 4273
5508 732 960 6065 670 729 7761 8045
752 9516 10046 672 804 9[illegible]
871 924 12827 833 911 967 13026 125
430 14357 658 909 948 1[illegible]
17013 292 446 636 18005 19014 436
20289 318 21554 22133 271 558
23333 356 628 24308 358 9[illegible]
088 728 26429 641 807 908 27083 369
426 719 28631 707 949 29229 386.
à **500** Pesos. 30653 576 31270
32708 845 33046 609 34124 139
557 790 915 965 35109 259 36961
38271 380 721 812 985 39814 831 697
40826 41060 886 42352 462 607
43064 262 257 927 546 593 762 755 932
44091 122 892 888 45024 235 936 189
47051 270 699 48081 145 226 316 487
746 49016 844 437 499 768 50271 8[illegible]
424 684 52295 416 53155 473.

II. Serie.

à **100** Pesos. 55715 871 56000
883 57178 668 58011 049
59311 60375 410 480 877 61186 716
62435 907 63078 126 841 440 600 801
929 64376 449 475 588 65795 66080
159 246 999 67936 68659 684
69507 70654 888 995 71088 517
72248 73092 112 148 216 631 74252
75382.
à **500** Pesos. 75814 845 8[illegible]
616 648 719 77974 78902 7[illegible]
80629 809 81404 82641 66[illegible]
84483 85223 475 86569 87[illegible]
563 956 88276 719 89160 228
668 839 847 90027 91252 9[illegible]
549 93288 603 689 789 94[illegible]
95171.
à **1000** Pesos. 95448 96290 354
628 576 606 97440 98236 392 570 758
849 99750 933 939 100616 683 847
101459 102834 103173 825

III. Serie.

à **100** Pesos. 104788 [illegible]
105259 384 611 106884 950
604 611 108028 394 109626
112470 696 113235.
à **500** Pesos. 113541 871
922 116768 835 117084
119763 942 120162 203 669 123958
121055 067 203 669 123958
125627 878 126150 469 874
128020 129008 640 130105
893 132006 066 067 076 2[illegible]
632 635.
à **1000** Pesos. 133455 5[illegible]
602 134466 136531 937 137[illegible]
755 871 949 138025 881 6[illegible]
139204 564 140516 923 141[illegible]

IV. Serie.

à **100** Pesos. 142609 997 143129
818 947 145018 562 147275 940
148611 682 150780 858 1[illegible]
152092.
à **500** Pesos. 153730 154402 784
796 155243 662 156006 086 4[illegible]
157211 515 612 647 728 158078 448
159061 488 601 788 160652 1[illegible]
162624 163584 765 164818 890
165110 166473 167126 29[illegible]
169121 171057 439 671 172169.
à **1000** Pesos. 173153 472 1[illegible]
871 175191 176249 847 84[illegible]
177609 628 178869 481 658 1[illegible]
262 461 180688 181085.

113060 116 140 263 560 757 883 981
114232 242 308 **115008** 084 277 671
663 656 762 774 **116379** 645 **117268**
805 847 417 **118060** 162 649 683 974
119045 233 436 546 **120293** 313 502
749 774 **121089** 339 919 948 **122084**
068 119 138 207 281 779 **123062** 145
223 278 361 618 664 746 831 **124008**
109 204 244 341 642 776 908 990
125456 577 599 704 **126014** 024
049 297 661 625 882 **127085** 087 328
748 921 962 968 **128000** 005 087 124
695 **129041** 165 333 402 **130268** 810
831 906 988 **131115** 274 287 331 982
132040 277 598 963 **133280** 449 562
848 **134284** 315 336 820 850 **135059**
141 170 303 329 851 971 **136507** 712
728 **137192** 368 386 718 726 **138328**
350 356 824 892.
à **2500** Fr. **139124** 296 499 757
866 962 **140003** 077 499 516 567
141940 **142635** 686 947 **143047** 060
169 172 546 857 946 984 **144154** 380
401 456 490 595 766 876 **145129** 516
627 660 722 931 971 **146236** 294 606
935 **147433** 670 816 **148371** 376 388
603 679 918 **149451** 495 782 **150017**
192 412 493 760 969 **151013** 123 461
548 708 711 **152056** 066 087 125 200
299 812 444 583 826 588 893 935 963
995 996 **153045** 129 194 343 724 768
794 **155260** 308 596 940 **156004** 076
823 886 931 994 **157020** 044 396 694
158089 196 621 660 739 770 790
159093 120 784 905 **160020** 045 411
460 500 776 986.
à **5000** Fr. **161099** 161 224 505
610 693 720 **162024** 069 177 242 468
556 **163245** 623 828 843 960 966
164135 237 272 377 **165134** 296 675
705 706 982 **166435** 506 699 **167067**
166 210 808.

4) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903. (Anleihe von 185 Millionen Fr.)

18. Verlosung am 19. August/1. September 1909.
Zahlbar am 1. Dezember 1909.

à **500** Fr. 10 415 595 623 643
1053 087 729 848 874 914 2144 212
344 446 610 721 805 938 3001 074 108
157 267 662 4058 064 152 191 209 215
222 639 696 819 5368 731 917 967
6008 150 299 321 387 407 564 844 949
7007 115 226 365 601 8053 176 195
368 407 821 858 968 9565 848 10148
216 363 678 732 931 948 11179 413
422 12072 108 286 318 609 644 874
915 13298 453 601 927 998 14158 284
428 435 764 15801 649 752 794 16124
126 673 17033 053 186 216 18180 641
795 808 19946 2049 469 622 649 651
741 989 21040 168 200 460 501 931
22175 481 489 529 769 23044 121 336
24266 262 596 765 797 25165 222 227
364 397 798 880 26097 234 353 397
491 626 980 27086 248 382 590 28056
165 620 934 29594 611 30004 056 841
496 519 662 681 748 31199 293 368
519 646 813 846 872 32310 392 485
612 672 622 661 666 684 812 859 908
33532 601 34298 474 548 550 637 671
35020 470 732 807 849 36516 648 686
694 936 37209 444 839 866 934 964
38077 319 396 543 674 690 755 39058
613 774 966 40594 714 770 41740 848
962 42125 626 786 853 978 43071 267
544 684 701 44001 137 791 928 956
45079 182 331 850 624 666 708 46031
070 127 239 244 256 426 484 603 789
879 997 47519 626 713 935 48001 471
868 49400 50310 487 748 818 915
51112 871 52229 277 53091 54165
223 582 618 625 731 55186 268 980
56186 519 729 824 882 946 995 57019
068 266 882 585 592 648 886 906
58484 551 59046 115 259 647 899
61106 288 353 553 667 698 713 740
789 62078 096 169 228 254 296 621
668 754 807 869 63159 742 764 64754
65027 165 182 625 706 730 921 66088
241 800 865 401 405 612 736 808
67013 208 769 840 68124 204 824 829
349 380 433 567 689 69087 084 220
422 453 640 818 866 960 70203 370
622 656 696 769 806 973 71844 450
507 536 961 72176 306 497 604 658
697 800 73086 348 376 396 871 74087
687 779 795 887 75080 688 792 979
76064 180 302 305 410 767 795 77214
959 78076 991 79010 061 395 428 498
795 841 911 974 80006 131 242 898
506 590 823 921 81029 382 480 829
914 82311 348 394 407 513 586.
à **1000** Fr. 83024 138 154 200
499 862 880 991 84064 100 114 369
876 696 736 774 85082 111 376 882
86112 172 685 836 87000 387 550
88006 054 068 101 541 883 89205 223
828 403 638 966 91266 869 399 562
692 747 92347 616 666 93882 846 988
94388 516 799 95150 192 262 307 849
584 698 880 982 96036 490 742 97142
216 609 98303 356 425 686 675 694
727 978 99167 292 294 600 677 846
100027 028 507 550 101617 752 974
102038 154 817 480 771 794 103008
484 472 619 772 967 104111 198 206
275 686 871 105017 094 294 699 767
792 858 106271 336 632 708 720 887
944 107072 183 476 108200 221 271
609 729 846 866 109369 687 110148
628 792 886 111054 066 191 652 706
971 112449 784 823 943 952 995
113060 116 140 263 560 757 883 981
114232 242 308 115008 084 277 671
663 656 762 774 116379 645 117268
805 847 417 118060 162 649 683 974
119045 233 436 546 120293 313 502
749 774 121089 339 919 948 122084
068 119 138 207 281 779 123062 145
223 278 361 618 664 746 831 124008
109 204 244 341 642 776 908 990
125456 577 599 704 826 126014 024
049 297 661 625 882 127085 087 328
748 921 962 968 128000 005 087 124
695 129041 165 333 402 130268 810
831 906 988 131115 274 287 331 982
132040 277 598 963 133280 449 562
848 134284 315 336 820 850 135059
141 170 303 329 851 971 136507 712
728 137192 368 386 718 726 138328
350 356 824 892.
à **2500** Fr. 139124 296 499 757
866 962 140003 077 499 516 567
141940 142635 686 947 143047 060
169 172 546 857 946 984 144154 380
401 456 490 595 766 876 145129 516
627 660 722 931 971 146236 294 606
935 147433 670 816 148371 376 388
603 679 918 149451 495 782 150017
192 412 493 760 969 151013 123 461
548 708 711 152056 066 087 125 200
299 812 444 583 826 588 893 935 963
995 996 153045 129 194 343 724 768
794 155260 308 596 940 156004 076
823 886 931 994 157020 044 396 694
158089 196 621 660 739 770 790
159093 120 784 905 160020 045 411
460 500 776 986.
à **5000** Fr. 161099 161 224 505
610 693 720 162024 069 177 242 468
556 163245 623 828 843 960 966
164135 237 272 377 165134 296 675
705 706 982 166435 506 699 167067
166 210 808.

5) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Lose).

87. Verlosung am 1/14. Septbr. 1909.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1909
à **135** Rubel per Billet.

Serie 98 133 159 217 228 253
352 562 563 632 636 664 943
1124 1142 1153 1226 1432 1436
1455 1489 1518 1570 1661 1726
1782 1915 1936 1968 2007 2024
2148 2152 2289 2426 2565 2619
2701 2718 2837 2884 2930 2953
2965 3226 3255 3358 3378 3397
3588 3668 3740 3773 3782 3795
3866 3947 3986 3994 4173 4384
4433 4452 4624 4700 4759 4824
4922 5066 5086 5088 5241 5393
5457 5516 5519 5550 5595 5598
5662 5706 5738 5832 5885 5890
6166 6227 6290 6315 6352 6530
6549 6564 6582 6586 6607 6656
6732 6815 6952 7054 7103 7120
7144 7187 7189 7220 7292 7320
7338 7353 7467 7468 7483 7498
7634 7722 7752 7767 7841 7896
8181 8153 8233 8286 8355 8481
8759 8893 8953 9164 9183
9193 9203 9216 9229 9339 9382
9407 9557 9713 9838 9856 9874
9886 9919 10011 10108 10144
10208 10484 10462 10483 10505
10838 10861 10881 10903 11091
11122 11160 11191 11281 11358
11473 11500 11508 11531 11705
11734 11802 11927 12036 12169
12177 12309 12585 12607 12646
12647 12911 12943 12968 13017
13114 13130 13188 13294 13320
13483 13496 13606 13619 13638
13734 13769 13833 13871 13906
14029 14037 14094 14153 14160
14298 14369 14439 14601 14741
14766 14782 14868 15013 15022
15033 15168 15407 15532 15535
15555 15577 15585 15708 15826
15920 15953 16040 16271 16398
16429 16548 16560 16597 16717
16812 16927 16993 16945 16946
17107 17196 17255 17271 17298
17333 17383 17395 17404 17469
17534 17527 17649 17650
17779 17807 17870 17976 18150
18192 18244 18423 18427 18600
18531 18560 18594 18719 18759
18781 18801 18805 18823 18848
18852 18876 18877 18992 19014
19076 19152 19168 19182 19215
19319 19263 19275 19481 19612
19830 19845 19913 19935.

Spezial-Annonce!

Die grosse = Mode =

Herbst-Jackenkleider

Vorrätiges Lager fünfhundert Stück in hochaparten Façons,

vom allerbilligsten bis zu den hochelegantesten Schneiderfaçons in allen modernen Stoffen; aus einfarbigem reinwollenen Kammgarncheviot oder Tuch, marineblau, schwarz, grau, braun und lila mit durchweg auf Seide gefütterten 100—120 cm langen Paletots; mit eleganter Tressengarnierung und Stickerei reich besetzt, hochmoderne Miederröcke.

Besonders vorteilhaft herausgebrachte Preislagen 39.— 45.— 51.—

Grösste Annehmlichkeit! *Spezialität!*

Frauen-Kostümes u. Paletots für ganz starke Damen

mit weit geschnittener Hüfte und kurzer Taille für jede Figur passend, von allerbilligster bis elegantester Ausführung in schwarz und farbigem Tuch und englischen Stoffen.

Sämtliche Façons werden unter Garantie tadellosesten Sitzes mit einem Kostenaufschlag von 10% nach Mass extra angefertigt.

Abteilung Putz!

Größtes Lager in ungarnierten u. garnierten Hüten

aus eigenem Atelier und Original-Modelle, sowie fertiger engl. und **Wiener Genre,**

als auch **Putzartikel, Straussfedern und Fantasies.**

Modistinnen *erhalten* **hohen Rabatt.**

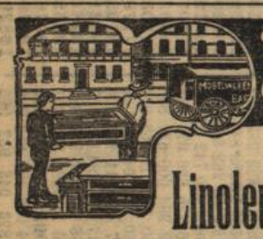
E. Neu Nachflg., Inh.: S. Michel-Bösen Kaiserstrasse 74.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Putz. 13953

Meersburger Ausstellungs-Lotterie Ziehung 4. Okt.
von 20 Kalbinnen, Maschinen, Geräten 2c.
zus. 9000 Mark.
Lose à 1.20 Mk., 11 Stück Mk. 12.—, sowie

Frankfurter Pferde-Lotterie Ziehung 6. Okt.
Mk. 64000 W.
alle Treffer mit 70, 80 bezw. 90% in
Bargeld rückzahlbar.
Lose à 1 Mk., 11 Stück Mk. 10.—, Porto und Liste je 25 Pfg.

Carl Götz 12880.7.6
Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.



Zum Umzug!
empfehle meinen echten
Linoleum-Fussboden-Glanzlack
in bekannt vorzüglicher Qualität, vorrätig in 8 verschiedenen brillanten Farben,
per Pfund 50 Pfg., bei 10 Pfund 48 Pfg., bei 25 Pfund 46 Pfg.
Musterkarten gerne zu Diensten. 13998.2.1
Drogerie **Julius Dehn Nachf.,**
Zähringerstrasse 55. Telephon 1909.
Rabattmarken.

Zum bevorstehend. Umzug
besorgen wir
die Installation u. den Transport
von Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch
13681* sowie
Badeeinrichtungen
bei sofortiger Bedienung.
Telephon 70.

Emil Schmidt & Cons., Kaiserstrasse 209.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 8720a.6.1

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg., a. j. a. Wechs., Schuldsch., Wertpapiere, auch Ratenabz., gibt **G. Löloffel Berlin O 112.** Rückp. 7935a

Gebrauchte **Bücher,** sowie **ganze Bibliotheken** kauft stets zu guten Preisen 8186a.30.3
Buchhandlung von **Johannes Trube,** Offenburg (Baden).

Plüschgarnitur, Diwan und **2 Sessel** billig zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. B35293 in der Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Herren-Stiefel

Neueste Modelle

Reichste Auswahl
in
allen Ledersorten
und Preislagen

Nur erstklassige erprobte Fabrikate

Lœw-Hœlzle
Kaiserstraße 187.

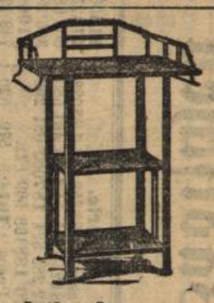
13970

Mitteilung.
Wegen Geschäftseröffnung kaufe ich und zahle hohe Preise für getragene Kleider u. Schuhe. Adresse:
S. Schwarzberg,
B35492 Adlerstraße 8.

Arbeiter in sicherer Stellung wünscht mit älterem Fräulein oder Witwe, wenn auch mit einem Kind,
zwecks Heirat
bekannt zu werden. Offerten unter Nr. B35497 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Frau sucht 40 Mk.
Rückzahlung 1. Januar 1910 mit 10 Mk. Zins. Anonym zwecklos. Offerten unter Nr. B35485 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

I. Privat-Tanzlehr-Institut 125090
G. Grosskopf
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstraße 33.
Zu den beginnenden Kursen sowie Einzel-Unterricht werden die mir zugedachten Anmeldungen baldmöglichst erbeten.



Waschtische
Doktorwaschtische
Bureau-Waschtische
Waschgestelle
Kinderwaschtische
Zimmerklosetts
(geruchlos) 13542.4.4
Bidets in Holz und Eisen
Grösste Auswahl, billigste Preise
bei
Otto Büttner
Kaiserstr. 158 Ecke Douglasstr.
Rabattmarken

Fleisch-Verkauf.
Samstag den 2. Okt., vorm. von 8—12 Uhr, verkaufe ich im Hofe Eisenbahnstraße 20 erste Qualität junges Mastkuhfleisch aus eigener Mästerei zum Preise à Pfd. 60 Pfg. B35307.3.2
Wilhelm Neck, Melkereibesitzer.